



**TECHNOSEUM**

Landesmuseum  
für Technik und Arbeit  
in Mannheim

## **Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2012**

Gliederung:	Seite
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	2
2. Neuzugänge in den Sammlungen	3
3. Leihgaben aus den Sammlungen	6
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)	7
5. Wechselausstellungen	9
6. Museumspädagogik	11
7. Veranstaltungen	14
8. Besuchszahlen	20
9. Presseresonanz	22
10. Internetresonanz	24
11. Bibliothek und Archive	28
12. Ehrenamtliche Kräfte	31
13. Finanzen	35
14. Personalentwicklung	36
15. Sitzungen der Gremien	40

## 1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Jahr für Jahr wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen die Dauerausstellung des Museum aktualisiert. Im Laufe des Jahres 2012 war es möglich, auf der Ebene B sowohl den Bereich „Satz und Druck“, als auch den Abschnitt zum Thema „Naturwissenschaft und Technik in der Barockzeit“ zu überarbeiten und dabei, unter Einbeziehung weiterer Exponate, auch zu erweitern. In beiden Fällen wurden zusätzlich und neu spezielle Mitmachstationen integriert, die den Gedanken des eigenständigen Experimentierens auch in die verschiedenen Bereiche der Dauerausstellung übertragen.

Das Programm der Wechsellausstellungen war geprägt durch die große Landesausstellung Baden-Württemberg „Unser täglich Brot...Die Industrialisierung der Ernährung“, die bis zum Sommer des Jahres zu sehen war und insgesamt über 100.000 Besucherinnen und Besucher anlockte. Im Herbst schloss sich unter dem Thema „science & you“ eine kleine, aber sehr spezielle Ausstellung an, die aus dem Kohl's Children Museum in Chicago übernommen werden konnte. Diese Ausstellung wandte sich explizit an Kinder im Alter zwischen 4 und 8 Jahren und forderte durch die Art der Präsentation und Installation diese (noch nicht selbst lesefähig!) Zielgruppe zu eigenen Aktivitäten auf. Trotz der relativ kurzen Laufzeit von gut 8 Wochen verzeichnete die Ausstellung einen Zulauf von rd. 18.000 Besucherinnen und Besuchern; darunter waren zahlreiche Vorschulgruppen. Das Jahr 2012 war für die Beschäftigten im TECHNOSEUM hinsichtlich der Wechsellausstellungsarbeit schließlich ganz wesentlich geprägt von den vorbereitenden Planungen und Arbeiten für die Ausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013“, die als große Landesausstellung Baden-Württemberg dann im Februar 2013 eröffnet werden sollte.

Aus dem breit gefächerten Aktivitätsspektrum der museumspädagogischen Arbeit ist zu berichten, dass im Herbst 2012 unter dem Namen „TECHNOakademie“ ein weiterer Club für junge Leute gegründet wurde; die TECHNOakademie wendet sich speziell an 15 bis 18jährige Jugendliche, die einmal wöchentlich sich im TECHNOSEUM treffen und unter moderierender Anleitung spezielle Experimente entwickeln und selbstgestellte Forschungsaufgaben lösen. Damit ist das Angebot der verschiedenen TECHNOclubs komplett und für jede Altersgruppe zwischen Vorschulkindern und Schülern im Alter von 18 Jahren gibt es ein speziell auf sie zugeschnittenes Angebot.

Insgesamt wurde das TECHNOSEUM im Jahre 2012 von 202.000 Besucherinnen und Besuchern aufgesucht. Durch die Pressearbeit konnte die Öffentlichkeit regelmäßig informiert werden und die Berichterstattung führte zu insgesamt rund 120 Mio. Lesekontakten. Gleichzeitig wurde intern das Programm der Personalreduzierung fortgeführt und am Stichtag 31.12.2012 waren dementsprechend nur noch 75 Stellen als Vollzeitäquivalente dauerhaft besetzt.

Im Rahmen der permanent erforderlichen Maßnahmen der Bauunterhaltung des Museumsgebäudes wurden im Jahre 2012 die konkreten Planungen zur Trennung der Leitungssysteme von Trinkwasserversorgung und Löschwasserversorgung aufgenommen. Zusammen mit einem Heidelberger Ingenieurbüro wurden die einzelnen Arbeitsschritte verabredet und konkrete Planungen entwickelt. Veranlasst durch einen akuten Störfall, durch den infolge einer gelockerten Verschraubung eine der großen Metallträger an der Außenfassade des Gebäudes aus der Verankerung gerutscht war, wurde durch eine Spezialfirma die Verschraubung sämtlicher entsprechender Metallelemente an der Außenfassade überprüft. Ein Teil der Verschraubungen stellte sich dabei als Lose heraus, sodass diese Verschraubungen nicht nur neu zu befestigen, sondern auch mit neuen längeren Schraubentypen zu versehen waren. Aufgrund der speziellen Gebäudegestalt erwiesen sich diese Arbeiten als außerordentlich aufwendig und konnten zum Teil nur mit spektakulärem Maschineneinsatz großer Kranwagen erfolgen.

## 2. Neuzugänge in den Sammlungen

Die Sammlungstätigkeit konzentrierte sich im Jahr 2012 zum einen auf den Ausbau der Bestände durch die kontinuierliche Übernahme signifikanter Objekte in Form von Ankauf, Spende oder Schenkung, zum anderen standen umfangreiche Inventarisierungs- und Nachdokumentationsaufgaben an. Vor allem die Übernahme einer Privatsammlung von mehr als 5000 Werbeartikeln zu Anfang des Jahres schlug dabei zu Buche. Die Erfassung dieser großen Zahl von Figuren, Modellautos, Gebrauchsgegenständen und mehr oder weniger nützlichen anderen Dingen mit Werbeaufdruck, vorrangig aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts, wird auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Parallel dazu läuft weiterhin das Programm zur Dokumentation von Sammlungsgegenständen, die vor 2005 übernommen wurden und teilweise nur unzureichend in Grunddatensätzen erfasst sind.

Im Zusammenhang mit der Übernahme neuer Sammlungsstücke werfen wie immer die in den kommenden Jahren geplante Sonderausstellungen ihre Schatten voraus. So konnten die ohnehin schon großen Bestände elektrischer Haushaltsgeräte, die 2014 in der zweiten Auflage der Serie von Sammlungsausstellungen zum Einsatz kommen werden, durch eine Reihe von speziellen und teilweise auch kuriosen Objekten ergänzt werden. Genannt seien ein Bügelgerät zum Anfertigen von laut Originalkarton „messerscharfen“ Hosenfalten oder ein Porzellaninstrument aus dem Hause Rosenthal zum Anzünden von Zigarren- und Zigaretten. Die Landesausstellung „Herzblut“, die sich 2015 der Geschichte der Medizintechnik widmen wird, kann mit vielen aussagekräftigen Stücken aus dem Fundus aufwarten, aber auch mit einigen spektakulären Neuzugängen, darunter ein Zahnreinigungsset von 1820 und ein um 1900 datierter Optiker-Probierkasten mit 105 Gläsern nebst Wechselbrille. Übernommen wurden zudem eine industrielle Tablettenpresse aus den 1970er Jahren und ein früher Operationsroboter bzw. Manipulator für minimalintensive Eingriffe, der im Jahr 2000 in den klinischen Einsatz kam.

Die Fahrzeugsammlung wuchs 2012 ebenfalls, wobei besonderes Augenmerk wiederum den Zweirädern mit Motoren bis 50 Kubikzentimetern Hubraum galt. Fünf neue Mopeds und Mofas kamen hinzu, ergänzt durch ein in die Reihe passendes, aber elektrisches angetriebenes „Akku-Bike“, das der Nürnberger Hersteller Hercules 1974 auf den Markt gebracht hatte. Neu in die Sammlung kam ein um 1880 gebautes englisches Hochrad, das sich in einem weitgehend originalen Zustand erhalten hat. Ergänzungen können auch für die PKW-Sammlung gemeldet werden; besonders zu erwähnen ist dabei ein 1959 in Zusammenarbeit von Fiat Turin und NSU Heilbronn gefertigter Fiat-Neckar, der weitgehend unverändert und immer noch fahrtüchtig die Zeit überdauert hat. Als weiteres Einsatzfahrzeug für den Feldbahnbetrieb im Freigelände wurde eine dieselbetriebene Kleinlokomotive aus dem Jahr 1961 angeschafft. Dieses Fahrzeug wird zunächst in den Restaurierungswerkstätten aufgearbeitet.

Einer weiteren Schwerpunktsammlung, den historischen Emailschildern, konnten aussagekräftige Objekte hinzugefügt werden. Dazu zählen ein in Form und Erhaltungszustand äußerst seltenes, kurz nach 1900 eingesetztes, doppeltes Werbeschild der Firma Maggi in der originalen, schmiedeeisernen Halterung für die Wandmontage und ein in den 1920er Jahren entstandenes Emailplakat der Stromerzeuger, das den Einsatz von elektrischen Herden in der häuslichen Küche propagierte.

Das Ende der Drogeriemarktkette Schlecker war Anlass, eine Reihe von Verkaufsständen, Einkaufswagen und Werbedisplays aus einer der aufgegebenen Filialen zu übernehmen, um dieses bemerkenswerte Kapitel deutscher Wirtschaftsgeschichte zu dokumentieren.

An Einzelstücken erwähnenswert ist ein Wankelmotor, der 1966 von einem Kfz-Meister in Jena nur auf der Grundlage von Publikationen aus Westdeutschland selbst gebaut und zum Laufen gebracht wurde. Auch die dazugehörigen Pläne und Unterlagen fanden den Weg in die Sammlung.

Ein seit langem auf der Desideratenliste stehendes Mutoskop konnte ebenfalls erworben werden. Bei diesem in England kurz nach 1900 gebauten Gerät handelt es sich um eine Art von mechanischem Daumenkino, bei dem eine Rolle mit einer Fotoserie in Drehbewegung versetzt und vor einer Optik durchgeblättert wird, womit für den Betrachter der Eindruck entsteht, einen Film zu sehen.

Ein feinwerktechnisches Kleinod ist der ewige Kalender aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dieses nur münzgroße Objekt mit drei übereinander angeordneten Scheiben, verschiedenen Gravuren und kleinen Fenstern zum Ablesen der gewünschten Daten erlaubte das Umrechnen vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, zusätzlich sind verschiedene astronomische Angaben enthalten wie unter anderem die Zeiten von Sonnenaufgang und Untergang.

Etwas Besonderes ist auch ein um 1870 entstandenes Legespiel im Originalkasten. Aus 48 Würfeln mussten dabei nach Vorlagen sechs Abbildungen zusammengesetzt werden, die verschiedene Kinderspiele sowie unter dem Titel „Das Vélocipède“ einen auf einem Michaux-Rad fahrenden Knaben zeigen.

Insgesamt rund 5350 Einzelstücke konnten 2012 für die Objektsammlung erfasst werden. Dabei handelte es sich um 750 Neuübernahmen und 3100 Nachinventarisierungen, letztere vor allem durch die Auflösung von großen Konvoluten aus dem Bereich der Werkzeugsammlung und von kompletten Werkstätten des Kfz-Gewerbes sowie durch die Aufnahme zahlreicher Einzelstücke aus der elektrotechnischen Sammlung und den umfangreichen Beständen an Elektronenröhren. Zusätzlich wurden bis zum Ende des Berichtszeitraums 1500 Objekte aus der eingangs erwähnten Sammlung von Werbeartikeln inventarisiert.

## Ausgewählte Ankäufe und Spenden

<b>Sammlungsbereich/Objektbezeichnung</b>	<b>Herstellungsjahr</b>	<b>Kaufpreis</b>
<b>Medizintechnik</b>		
Handprothese	1930	625,-
Zahnreinigungsset	1820	325,-
Glasaugensatz	1910-1920	2000,-
Optiker-Probierkasten	1890-1900	190,-
Orthopädische Beinschienung	1860-1870	425,-
Kymograph (Wellenschreiber)	1900	1770,-
Sphygmograph (Pulsschreiber)	1880	425,-
Konvolut Arztpraxis	1930-1960	Spende
<b>Maschinenbau</b>		
3 Druckwalzen für Textildruck	1880-1900	Spende
<b>Informationstechnik</b>		
Mutoskop	1900-1910	1900,-
Addometer	1930	85,-
<b>Fahrzeuge/Verkehrstechnik</b>		
Mofa Hercules Akku-Bike	1974	130,-
Mofa Vespa Bravo	1979	390,-
PKW Mercedes 190 E	1989	3200,-
PKW Fiat Neckar	1959	Spende
Wankel-Motor Eigenbau	1966	650,-
Hochrad	1880-1885	2000,-
Feldbahnlokomotive	1961	7500,-
<b>Alltagskultur</b>		
Sanduhr	1700-1750	1625,-
Ewiger Kalender	1650-1700	2000,-
Uhr Arbeiterchronometer	1920-1930	340,-
Aschenbecher Strebelerwerke Mannheim	1910-1920	110,-
Legespiel	1870-75	240,-
Emailschild „Freude am Kochen“	1925-1930	1600,-
Emailschild „Schäde Waschmaschine“	1930	800,-
Emailschild „Krefftt-Herde“	1950-1955	350,-
Sammlung Werbefiguren	1920-2005	25.000,-
<b>Forschung/Naturwissenschaft</b>		
Modell Vogelflug	2006	400,-
Vogelmodell Star	1998	370,-
Dokumentarplastik Schwarzhai	2003	1500,-
Dokumentarplastik Stubenfliege	2003	1250,-
Dokumentarplastik Krake	2003	1000,-

### 3. Leihgaben aus den Sammlungen

Im Leihverkehr wurden im Berichtsjahr wiederum Ausstellungsprojekte verschiedener Museen im In- und Ausland unterstützt. Die verliehenen Objekte stammten aus allen Sammlungsbereichen, besonders nachgefragt wurden Objekte aus den Wankel-Beständen, Schiffsmodelle und Exponate aus der Alltags- und Haushaltstechnik.

Insgesamt wurden in 24 Leihvorgängen 80 Objekte verliehen, unter anderem für folgende Ausstellungen:

Landesmuseum Württemberg , Stuttgart	Legendäre MeisterWerke
Badisches Landesmuseum Karlsruhe	Baden! 900 Jahre Geschichte eines Landes
LWL Freilichtmuseum Hagen	Schneller, besser, billiger. Handwerksberufe und Rationalisierung
Deutsches Zweirad- und NSU-Museum Neckarsulm	Felix Wankel – Erfinder aus Leidenschaft
Museum für Kommunikation Frankfurt	Tempo Tempo! Im Wettlauf mit der Zeit
Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, Baden-Baden	Der goldene Rhein
Musée des Beaux-Arts La Chaux-De-Fonds	Le Corbusier et la photography
Science Museum, London	Making of the modern world
Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe	Bodenlos – durch die Luft und unter Wasser
Stiftung Deutsches Hygiene-Museum Dresden	Die Leidenschaft. Ein Drama in fünf Akten

#### **4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)**

Bereits 2011 waren die Vorbereitungen angelaufen zur Überarbeitung und Umstrukturierung der Ausstellungseinheiten „Satz und Druck im Zeitalter der Massenkommunikation. Die Industrialisierung im Druckgewerbe“ und „Wirtschaft, Wissenschaft und Technik im Zeitalter der Aufklärung. Mannheim und die Kurpfalz unter dem Kurfürsten Carl Theodor (1742-1799)“. Nach den Umbauarbeiten der vergangenen Jahre im Ausstellungshaus war hier eine Überarbeitung des ausstellungsdidaktischen und gestalterischen Konzepts notwendig geworden: eine neue Raumgliederung und Besucherführung sowie eine klarere Abgrenzung der benachbarten Ausstellungseinheiten voneinander.

Die Arbeiten zur Ausstellungseinheit „Satz und Druck“ wurden im April 2012 abgeschlossen. Gezeigt wird der Weg von der handschriftlichen Vervielfältigung über die epochemachende Leistung Gutenbergs und die Industrialisierung von Satz und Druck bis in die Zeit des Lichtsatzes und des Offsetdrucks. Neben dem herkömmlichen Vorführbetrieb sind jetzt auch Arbeiten mit größeren Besuchergruppen in der Druckwerkstatt möglich – eine Bereicherung des museumspädagogischen Angebots.

Seit Ende des Jahres ist auch die Ausstellungseinheit „Wissenschaft und Aufklärung“ neu strukturiert. Themenschwerpunkte sind infrastrukturelle Maßnahmen im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert in der Residenzstadt Mannheim, Zeitbewusstsein, die Kurpfälzische Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungen zur Elektrizität, medizinische Einrichtungen in Mannheim, Manufakturen und Zünfte sowie die Vermessung der Kurpfalz. Neu aufgenommen wurden interaktive Stationen mit Experimenten zur Elektrostatik und zur trigonometrischen Peilung, von TECHNOscouts betreut. So wurde ein Stück Elementa in die historischen Kontexte einer Ausstellungseinheit integriert, was bei Besucherinnen und Besuchern nach ersten Beobachtungen gut ankommt.

Seit Beginn 2012 laufen die Planungsarbeiten zur neuen „Bionik“-Ausstellungseinheit. Gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro Lohrer in Stuttgart, von dem auch der Masterplan für die Ebene F stammt, wurde ein Ausstellungskonzept entwickelt, das die Vielfalt und Aktualität der Bionik-Themen in eine attraktive Präsentationsform bringt und auch den interaktiven Experimentierstationen genügend Raum lässt, sodass die Besucherinnen und Besucher Lust bekommen, selber Dinge auszuprobieren, gewissermaßen ein Stück Zukunft in die Hand zu nehmen. Die Entwicklung der Informations-Hierarchien, Text- und Bildstrukturen sowie die Prüfung ihrer technischen Umsetzbarkeit gehen mit den raumgestalterischen Planungen Hand in Hand. Die Umbau- und Einrichtungsarbeiten erfolgen 2013; die Eröffnung wird voraussichtlich im November sein.

#### **Feldbahn**

Um über 50% gegenüber dem Vorjahr auf rund 6.300 konnte die Anzahl der Fahrgäste des Feldbahnbetriebs in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 31. Oktober 2012 im Außengelände des Museums gesteigert werden. Lokführer und Begleitpersonal der kleinen Rundfahrt auf der rund 1,5 km langen 600 mm-Spur-Strecke durch den Museumspark sind allesamt ehrenamtliche Unterstützer des Museums.

#### **Museumsschiffe**

In Abstimmung mit dem Arbeitskreis Binnenschifffahrt gingen auch 2012 die regelmäßigen, konzertierten Ausbesserungs- und Überholungsarbeiten auf dem Museumsschiff und dem an Land liegenden Aalschokker weiter. Wegen des dem TECHNOSEUM vorgegebenen Personalabbaus können diese zum Erhalt der Museumsschiffe notwendigen Arbeiten nur dank der tatkräftigen Unterstützung ehrenamtlicher Helfer geleistet werden, wobei sich besonders die Mitglieder des o.a. Arbeitskreises hervortaten. Aber auch eine junge Frau stellte an ihrem Geburtstag sich und ihre

eingeladenen Gäste ganz in den Dienst von Ausbesserungsarbeiten am Museumsschiff; Anlass war der Freiwillingentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 15. September 2012.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst auf dem Museumsschiff fand am 8. Juli 2012 unter großer Beteiligung statt. Ein Schiffskorso mit zahlreichen historischen Booten und Schiffen – einschließlich des Polizeiboots des TECHNOSEUM – wurde anlässlich der Einweihung des neuen Feuerlöschbootes der Stadt Mannheim in Organisation des Mannheimer Schifffahrtsvereins am 14. September 2012 durchgeführt. Zur Taufe des Feuerlöschbootes sprachen unter anderen der Mannheimer Oberbürgermeister Peter Kurz, Ministerpräsident Kurt Beck aus Rheinland-Pfalz sowie der baden-württembergische Innenminister Reinhold Gall. Ein Empfang auf dem Museumsschiff rundete die gut besuchte Veranstaltung ab.

Das Polizeiboot, wie die Feldbahn von ehrenamtlichen Unterstützern des TECHNOSEUM betrieben, drehte zwischen erstem Mai und letztem Oktobersonntag 2012 seine Runden auf dem Neckar. Als Bestandteil der Vorführangebote des TECHNOSEUM nutzten knapp 2.600 Fahrgäste die angebotenen sonntäglichen Ausflugsfahrten.

## 5. Wechselausstellungen

Erfolgreich wie sie im Jahr 2011 geendet hatte, startete die **Große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“** in das neue Jahr 2012: Seit der Eröffnung am 28. Oktober 2011 kamen bis Mitte März 2012 an jedem Wochenende mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher in die große Ernährungsschau, an den Ostertagen 2012 waren es sogar fast 4.000 Personen.

In rund 7 Monaten Laufzeit kamen insgesamt 101.153 Besucherinnen und Besucher in die Ernährungsausstellung, nach der Landesausstellung zur Raumfahrt 2006/07 die erfolgreichste Ausstellung des TECHNOSEUM. Rund 350 Schulklassen nahmen eine vertiefende Führung wahr, 79 Gruppen wählten ein Zusatzangebot aus dem Laboratorium und 112 private Führungen verzeichnet die Statistik. Am größten war der Anteil der Familien, die, wie oben erwähnt, insbesondere an Wochenenden die Ernährungsausstellung besuchten und dabei auch von den stets anwesenden TECHNOscouts und ihren ergänzenden Vermittlungsprogrammen (Schnupperrundgang, Labortisch etc.) profitierten.

Unter dem Titel **„Strom und Wärme für die Metropolregion Rhein-Neckar“** präsentierte das TECHNOSEUM vom 17. November 2011 bis zum 29. Januar 2012 Architektur- und Industriefotos des Kraftwerksmeisters und Fotografen Heiner Merkel vom Großkraftwerk Mannheim, der den Bau von Block 9 über Jahre begleitet hat. Heraus kam keine bauliche Dokumentation, sondern eine fotografisch und ästhetisch anspruchsvolle Bilderschau, die daran erinnerte, was Block 9 des GKM für die heutige Industriegesellschaft liefern wird: Den Lebensnerv Energie in Form von Strom und Fernwärme.

Als eine der kleineren Sonderausstellungen startete Mitte Februar 2012 zunächst der Fotowettbewerb der Stadt Mannheim **„Zeigen Sie uns Ihr Mannheim!“**. Hobbyfotografen zeigten ihre Lieblingsfotos aus Mannheim: ihr Lieblingsplatz, was ihnen an Mannheim besonders gefällt oder einfach nur eine gelungene Aufnahme aus Stadt oder Umgebung. Der Wettbewerb dokumentierte die vielen beeindruckenden Gesichter von Mannheim. Seit 2008 im TECHNOSEUM präsentiert, werden monatlich die drei besten Fotos prämiert, am Ende des Jahres entscheidet eine Jury über die Jahressieger.

Vom 6. Juni bis zum 8. Juli 2012 erzählte die Fotoausstellung **„Museums(er)leben“** des Kulturdienstleisters WWS-Strube GmbH Geschichten von interessierten Museumsbesuchern, von faszinierenden Kunst- und Kulturobjekten und Geschichte zum Anfassen. Die Fotografien beschäftigten sich mit eigenen oder beobachteten Erlebnissen in Kunst- und Kultureinrichtungen. Die 40 besten Fotos wurden durch eine Vorauswahl via Facebook bestimmt, eine fachkundige Jury kürte schließlich die Sieger. Die kleine Wanderausstellung startete im TECHNOSEUM ihre Rundreise durch ausgewählte Museen Deutschlands.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) präsentierte vom 2. bis zum 26. August 2012 die Ausstellung **„Geoinformation und Landentwicklung – mit Erfahrung in die Zukunft“** in den Räumen des TECHNOSEUM. Anlässlich des 60-jährigen Landesjubiläums von Baden-Württemberg wurde die Wanderausstellung des MLR in allen Regierungsbezirken des Landes gezeigt, für den Bezirk Karlsruhe wurde Mannheim auserkoren. Im

Mittelpunkt der interaktiven Ausstellung standen die künftigen Dienstleistungen der Flurneuordnung und Vermessung. Besucherinnen und Besucher konnten mit virtuellen Rundblicken und 3D-Animationen in die Welt der Geoinformation eintauchen und beispielsweise am Kartenbaukasten eine persönliche Landkarte mit Wanderwegen, Freizeitinformationen und Höhenlinien erstellen und ausdrucken. Das Thema Landentwicklung wurde durch Einblicke in einzelne Flurneuordnungsverfahren und die verschiedenen Planungsphasen einer Flurneuordnung visualisiert.

Mitte September 2012 beschriftet das TECHNOSEUM mit der Mitmach-Ausstellung „**Science+You. Forschung für junge Entdecker**“ neue Wege: Erstmals richtete sich eine Ausstellung speziell an die Zielgruppe von Kindern im Alter von 4 bis 8 Jahren. Bislang standen Schüler, Jugendliche und natürlich auch Familien im Mittelpunkt der Präsentationen. Die Durchführung von Science + You war insofern auch ein „kleines“ Experiment! Umso mehr war es erfreulich, dass gerade Erzieherinnen und Erzieher aus Kindergärten und Kitas, aber auch Lehrerinnen und Lehrer von Grundschulen so zahlreich den Weg in die Ausstellung gefunden haben. Insgesamt 18.279 Besucher bei gut zwei Monaten Laufzeit vom 16.09. bis zum 25.11.2012, das scheint für diese kleine Zielgruppe ein bemerkenswertes Ergebnis!

Die Ausstellung wurde vom Chicago Kohl Children's Museum gemeinsam mit Wissenschaftlern des Gesundheitsunternehmens Abbott entwickelt. Bis dato war „Science+You“ in Chicago, San Francisco und Washington D.C. zu sehen, in Mannheim legte sie ihr erstes Gastspiel in Europa ein. Im Anschluss reisten die Experimentierstationen weiter nach São Paulo, Brasilien.

Rund um die Ausstellung bot das TECHNOSEUM zudem ein Begleitprogramm speziell für Kindertageseinrichtungen, Grundschulen sowie für private Gruppen – so ließen sich auch Kindergeburtstage in der Sonderausstellung feiern. Freitagnachmittag gab es einen echten „Wissenschaftler zum Anfassen“: Dann berichtete ein Forscher oder eine Forscherin vom Abbott Standort Ludwigshafen von der Arbeit im Labor und führte einfache Experimente vor.

## 6. Museumspädagogik

Mit insgesamt 2.285 gebuchten museumspädagogischen Veranstaltungen im Jahr 2012 ist eine Steigerung in der Anzahl um 117 im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. 1.748 entfielen auf die **Dauerausstellung** und 538 auf die **Sonderausstellungen** „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ (480) im Zeitraum bis 10. Juni sowie vom 16. Oktober bis 25. November auf „Science + You“ (58). Zwar ist die Summe der Veranstaltungen in der Dauerausstellung im Vergleich zum Jahr 2011 um 242 gesunken, dies ist jedoch auf den größeren Erfolg der Sonderausstellungen und unter anderem auf das umfangreiche museumspädagogische Programm zurückzuführen.

Die große Anzahl an Anmeldungen für Angebote in Dauer- und Sonderausstellungen, im Laboratorium sowie Fragen rund um das TECHNOSEUM wurden von den Kolleginnen in der **Führungsannahme** und in der **Telefonzentrale** in bewährter Weise beantwortet.

Mit der Ausstellung „**Science + You**“ wurde die Zielgruppe der Kindergärten, Vorschulen und Grundschüler in besonderer Weise in den Fokus genommen. Zahlreiche Teilnehmende bei der Einführung für die Lehrkräfte (58) und eine gute Auslastung der begleiteten Erkundung durch die Ausstellung mit 117 Gruppen machten hier den größten Erfolg aus. Die Angebote im Laboratorium „Pipette, Messzylinder & Co“ sowie „Mischen und Trennen“ wurden insgesamt 48 Mal gebucht. Diese positive Resonanz auch bei den ganz kleinen Besuchern bestätigt das Ansinnen, das Angebot für diese Zielgruppe auszubauen.

Die Unterrichtsmaterialien, die zur Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013“ (Laufzeit im Jahr 2013) erarbeitet worden sind, wurden im November an über 3.000 Schulen verschickt. Zahlreiche positive Rückmeldungen sowie Nachbestellungen lassen hoffnungsfroh auf die Eröffnung der Ausstellung und die zu erwartende Frequenz der Angebote blicken. Außerdem wurde ein umfangreiches Programm an Führungen und Workshops für verschiedene Zielgruppen erarbeitet.

Die öffentlichen kostenlosen Freitagsführungen, die sich im Rahmen der Sonderausstellungen einen festen Besucherstamm erarbeitet hatten, wurden in der Zeit zwischen den Sonderausstellungen in der Dauerausstellung weitergeführt. Die Reihe der Führungen für Sehgeschädigte konnte ebenfalls weitergeführt werden. Familie aktiv! und das Offene Laboratorium haben an den Wochenenden zu wechselnden Themen ebenfalls wieder zahlreiche große und kleine Besucherinnen und Besucher angesprochen und zum Mitmachen angeregt.

5.223 Mal wurden die historischen Maschinen der Dauerausstellung von den Kolleginnen und Kollegen der **Vorführtechnik** an den 363 Öffnungstagen in Aktion gesetzt.

### Schulen

Eine sehr erfreuliche Entwicklung ist mit der steigenden Anzahl an **Kooperationsschulen** zu vermelden. Zum Jahresende 2012 hat das TECHNOSEUM 21 Kooperationsschulen. Dank der Unterstützung der Rotary-Clubs Mannheim und Schriesheim-Lobdengau, des Lionsclubs Mannheim Rhein-Neckar sowie von Inner Wheel Hilfe Schriesheim Weinheim e.V. im Rahmen von Schulpatenschaften konnten insgesamt acht neue Schulen hinzugewonnen werden. Für zwei bestehende Kooperationen übernahmen die Serviceclubs die Finanzierung eines Kontingents an Museumsbesuchen und außerdem wird ein Projekt „Schüler führen Schüler“ im Rahmen der Sonderausstellung zur Arbeiterbewegung mit einer schon bestehenden Kooperationsschule finanziert.

Seit April 2012 gibt es für Lehrkräfte die Möglichkeit, sich mit dem Abonnement des speziellen **Newsletters für Lehrkräfte** über die Angebote im Bereich der Schulen zu informieren. Zu Ende des Jahres wurde er bereits von ca. 270 Lehrkräften bezogen.

Zum Schuljahresbeginn 2012/13 wurde erstmals eine **Broschüre** aufgelegt, die die gesamten Angebote des TECHNOSEUM für Schulklassen und Lehrkräfte verzeichnet. So konnte mit der Einrichtung des Newsletters und der Broschüre die Werbung im Bereich Schulen auf breitere Füße gestellt werden.

### **TECHNOclubs**

Mit der Eröffnung der TECHNOakademie am 5. Oktober ist der Reigen der nach Lebensalter strukturierten Clubs nun geschlossen. Kinder sowie Jugendliche vom vierten Lebensjahr bis zum Ende ihrer Schulzeit können nun Aufnahme in einem altersgerechten Club finden und sich in diesem Rahmen mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen interaktiv und spielerisch beschäftigen. Insgesamt sind etwa 150 Kinder und Jugendliche in den Clubs aktiv. Die Arbeit in diesem Bereich wird weiterhin vom VDI Nordbaden-Pfalz sowie durch Südwestmetall und BBQ Berufliche Bildung gGmbH unterstützt. Als Unterstützer neu hinzugekommen ist die SAP, die im Rahmen des Regionalen Engagements zunächst für zwei Jahre die TECHNOakademie finanziert.

### **Ferienangebote und Workshops**

In bewährter Weise fanden – teilweise auch mit verschiedenen Kooperationspartnern – im Jahr 2012 verschiedene Ferienangebote und Workshops statt.

### **Kooperationen und Projekte**

Die Museumspädagogik pflegte weiterhin ihre Kooperationen und Netzwerke: Stellvertretend seien hier der jährliche Besuch der „Praxis-Checker“ erwähnt, die am Ende ihrer Berufserkundungswoche in Betrieben der Region das TECHNOSEUM besuchen oder die Teilnahme am MINT-Tag des VDE und VDI mit Beteiligung an einer Podiumsdiskussion. Insbesondere letzteres Engagement trägt dazu bei, das Ansehen des TECHNOSEUM als qualifizierten außerschulischen Lernort zu stärken.

Im Mai war das Museumsschiff des TECHNOSEUM Austragungsort für eine Schreibwerkstatt im Rahmen des Projektes »lyrix« 2012: Vom Museum inspiriert!, das in jedem Monat in einem anderen Museum in Deutschland gastierte.

Im Kooperationsprojekt „**Schüler im TECHNOSEUM: Aus der Technikgeschichte für die Energietechnik der Zukunft lernen**“ wurden gemeinsam mit der PH Heidelberg weitere Unterrichtsmodule zu Themen der regenerativen Energietechnik erarbeitet und im Rahmen von Lehrerfortbildungen vermittelt. Außerdem fanden erste in diesem Projekt erarbeitete Programme Eingang in die neue Broschüre mit den Angeboten für Schulen.

### **Sonderaktionen**

Am 18. April fand im TECHNOSEUM der Nordbadische Lehrerinnen- und Lehrertag des Verbandes Bildung und Erziehung statt und das Museum konnte in diesem Rahmen seine Angebote für Schulen vorstellen.

Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt besuchten am 6. Juni das TECHNOSEUM im Rahmen der Auftaktveranstaltung für die First Lego League in Mannheim.

Die IHK Rhein-Neckar hat zum Schuljahresbeginn 100 fünfte Klassen aus ihrem Zuständigkeitsbereich zu einem Besuch im TECHNOSEUM eingeladen. Ziel dieser sich bis ins Jahr 2013 hinziehenden Aktion ist es, bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse für Technik früh zu wecken und zu erhalten. Dabei werden auch Betriebe beteiligt, die an den Besuchstagen den Schulkassen beispielsweise ihre Arbeit vorstellen können.

## Evaluation

In Kooperation mit dem Zentrum für Evaluation und Besucherforschung (ZEB) aus Karlsruhe wurde eine Studie zur Besucherstruktur vorbereitet und eine erste Welle mit Befragungen von Einzelbesuchern und gebuchten Gruppen durchgeführt. Nach Beendigung einer zweiten Welle während der Sonderausstellung zur Arbeiterbewegung im Frühjahr 2013 werden Aufschlüsse über die soziodemographische und geographische Zusammensetzung der Besucher, die Anteile von Erst-, Wiederholungs- und Stammbesuchern, die Art genutzter Informationskanäle sowie allgemeine Bewertungen spezifischer Aspekte erwartet.

## Honorarkräfte

Die Honorarkräfte wurden in ihrer Arbeit für das TECHNOSEUM begleitet, erhielten drei Mal jährlich einen Informationsbrief und wurden ebenfalls drei Mal zu einem Treffen eingeladen. Hier standen die Fortbildung zu neuen Ausstellungen und Angeboten im Mittelpunkt.

Museumspädagogische Veranstaltungen (mit Anmeldung)

	2012		2011	
	Veranstaltungen	TN	Veranstaltungen	TN
<b>Summe</b>	2.285	47.388	2.168	42.897
<b>Davon Sonderausstellung „1001 Objekt“</b>	---	---	16	371
<b>Davon Sonderausstellung „Unser täglich Brot“</b>	480	11.644	162	3.785
<b>Davon Sonderausstellung „Science + You“</b>	58	1.078	---	---
<b>Davon Dauerausstellung</b>	1.748	34.672	1.990	38.741
<b>Sonderausstellung „Unser täglich Brot“ nach Angeboten</b>				
Führungen	112	2.757	32	639
Interaktive Führungen für Schulklassen	298	7.398	121	2.074
Laboratorium	49	1240	5	106
Kindergeburtstage	9	105	---	---
Fortbildungen	---	---	2	115
Ferienprogramme + Workshops	10	134	2	16
<b>Sonderausstellung „Science + You“ nach Angeboten</b>				
Laboratorium	48	912	---	---
Fortbildungen	1	58	---	---
Kindergeburtstage	9	108	---	---
<b>Dauerausstellung nach Angeboten</b>				
Interaktive Führungen für Schulklassen	652	15.735	735	17.458
Laboratorium	362	8.155	358	8.173
Führungen private Gruppen	120	3.061	164	3.780
Vorführungen für Schulklassen	32	868	51	1.104
Vorführungen private Gruppen	11	301	13	313
Kindergeburtstage	526	5.870	562	6.028
Fortbildungen	34	452	42	772
Ferienprogramme + Workshops	11	230	65	1.113

## **7. Veranstaltungen**

Das TECHNOSEUM ist inzwischen über die Stadt Mannheim hinaus in der Region ein beliebter Veranstaltungsort. 2012 fanden zum ersten Mal die Vollversammlungen der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar und der Handwerkskammer Rhein-Neckar-Odenwald im TECHNOSEUM statt. Damit konnte sich das Museum der gesamten Wirtschaft der Region präsentieren und aufzeigen, wie interaktiv und spielerisch naturwissenschaftlich-technisches Wissen vermittelt werden kann. Vom 16. bis 20. Mai war das TECHNOSEUM als Veranstaltungsort im bundesweiten Fokus: Am Deutschen Katholikentag war im Museum mit „Kirche – Wirtschaft – Arbeitswelt“ eines der 12 Themenzentren. Zahlreiche Veranstaltungen mit hochkarätigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kirche fanden in diesem Rahmen statt. Mit der unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst stehenden Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit und Resilienz am 20. April war die IESP (Internationale Experten – Gruppe zur Bewahrung des Systems Erde) im TECHNOSEUM mit einem Vortrag von Prof. Dr. Peter Wilderer von der Technischen Universität in München und einer Podiumsdiskussion zu Gast. Prof. Dr. Peter Frankenberg moderierte die Diskussion an der außer Prof. Wilderer auch Prof. Dr. Aeschbach Hertig vom Institut für Umwelttechnik und Prof. Dr. Alexander Siegmund vom Institut für Geografie der Universität Heidelberg teilnahmen.

Wie immer begann das Veranstaltungsjahr 2012 im TECHNOSEUM mit dem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim am 6. Januar im Rosengarten. Das TECHNOSEUM war mit der aktuellen Sonderausstellung „Unser täglich Brot ... Industrialisierung der Ernährung“ vertreten. Auch auf dem Maimarkt war das TECHNOSEUM mit dem neuen Vorsitzenden des Museumsvereins Prof. Dr. Peter Frankenberg und dem Kuratoriumsvorsitzenden Gerhard Widder am Stand der Stadt Mannheim präsent und die Besucherinnen und Besucher konnten sich Freikarten für die aktuelle Sonderausstellung drucken.

### **Mannheimer Techniktage**

„Nichts ist spannender als Technik!“ Dieses Versprechen war auch bei den 3. Mannheimer Techniktagen in Kooperation mit LPE Technische Medien GmbH im Fokus der Veranstaltung. Am 14. und 15. März 2012 war es soweit – mit einem umfangreichen Programm waren Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und deren Schulklassen eingeladen, in die Welt von Wissenschaft und Technik einzutauchen, zu lernen, wie kreativ und innovativ Wissen vermittelt, mit wie viel Spaß die Entwicklung technischer Geräte und deren Anwendung im Unterricht verbunden werden kann. Neben einem hochkarätig besetzten Programm aus Workshops und Vorträgen stellten zahlreiche einschlägige Bildungseinrichtungen, Firmen und Verlage ihre aktuellen Angebote vor. Während sich die Lehrerinnen und Lehrer am 14. März auf den neuesten Stand der Technikdidaktik bringen und frische Ideen für ambitionierte Schulprojekte sammeln konnten, erhielten am 15. März Schülerinnen und Schüler Gelegenheit selbst Hand anzulegen. Insgesamt waren knapp 2000 Lehrkräfte, sowie Schülerinnen und Schüler zur Veranstaltung gekommen.

### **Lange Nacht der Museen**

Die vier Bandmitglieder der „Sax Angels“ waren mit ihren Saxophonen während der Veranstaltung am 21. April an verschiedenen Spielorten im TECHNOSEUM präsent. Im Auditorium erzeugten Uta Dorra und das Butoh-Tanzensemble bei einer Performance mit Papierobjekten sich ständig wandelnde Raumbilder von poetischer Kraft. Die 5.942 Besucherinnen und Besucher konnten die aktuelle Sonderausstellung „Unser täglich Brot ...“, sehen oder an allen Experimentierstationen mit Unterstützung der TECHNOscouts experimentieren und sich an den Vorführstationen über frühere Produktionsabläufe informieren.

### **Internationaler Museumstag**

Der zeitgleich mit dem „Internationalen Museumstag“ stattfindende „Tag der Offenen Tür“ verstärkte am 20. Mai die Veranstaltungsangebote zur Ausstellung „Unser täglich Brot ....“.

Traditionshandwerker wie die Käserei Hüttenthal aus dem Odenwald, die mehrfach ausgezeichnete Bäckerei Knapp aus Edingen oder das Weingut Clauer aus Heidelberg präsentierten ihr Handwerk und ihre Produkte. Die Zuckerbäckerin Elisabeth Stoll aus Wiesenbach stellte allerlei Süßigkeiten her. Für die Kleinen sorgte das Kindertheater „Magic Veggies“ für „gemüsige“ Unterhaltung. In Dauerausstellung und Elementa herrschte reger Vorführ- und Führungsbetrieb. 1.345 Besucherinnen und Besucher fanden an diesem Tag den Weg ins TECHNOSEUM.

### **Eröffnung der Open European Championship der FIRST LEGO League**

Am Vorabend der im Rosengarten stattgefundenen Veranstaltung waren am 6. Juni 70 Teams mit 1000 Kindern und Betreuern aus der ganzen Welt im TECHNOSEUM zu Gast. Die Teams starteten zunächst mit einer Fragerallye durch die ganze Ausstellung. Hierfür waren die Fragebogen in fünf Sprachen übersetzt worden. Der logistische Aufwand war groß aber es zeichnete sich einmal mehr ab, dass sich Kinder im TECHNOSEUM auch ohne Sprache gut zurecht finden können.

### **Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium: Energie und Mobilität**

Der Unternehmer Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs unterstützte das TECHNOSEUM 16 Jahre lang als Vorsitzender des Fördervereins. Um sein großes Engagement für das TECHNOSEUM zu würdigen, führt das Haus ab 2012 jährlich das Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium durch, das sich mit aktuellen Themenstellungen rund um Technik und Arbeit beschäftigt. Das Format verbindet drei bis vier Vorträge mit einer anschließenden Diskussion der Referenten. Die erste Veranstaltung fand am 17. Juli zum Thema „Energie und Mobilität“ statt. Dr. Thomas Herzig vom TECHNOSEUM führte historisch ins Thema ein. Uwe Fritz, Geschäftsführer der EnBW Vertrieb GmbH, referierte über E-Mobilität, während sich Dipl.Ing. Sascha Ott, Geschäftsführer des Zentrums Mobilitätssysteme am KIT generell mit neuen Antriebstechniken beschäftigte. Dr. Wolfgang Schade vom Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung hatte es übernommen, Mobilitätssysteme der Zukunft vorzustellen. Die anschließende Podiumsdiskussion moderierte Eberhard Reuss vom SWR.

### **Energiewende in Baden Württemberg – Zukunft gestalten mit Erneuerbaren Energien**

Die Energiewende nach der Katastrophe von Fukushima soll in naher Zukunft zum Ersatz der Kernenergie durch regenerative Formen der Energiegewinnung führen. Allerdings ist auch bei den erneuerbaren Energien kein grenzenloses Wachstum möglich; das zeigt der Zielkonflikt um Windkraftwerke und Landschaftsschutz bereits heute. Der Thementag am 16. September im TECHNOSEUM war gleichzeitig auch der Auftakt zum baden-württembergischen Energietag in Mannheim und wurde im Rahmen des 60-jährigen Landesjubiläums vom Land Baden-Württemberg gefördert. Das Expeditionsmobil „Energie“ der Baden-Württemberg Stiftung war mit einer multimedialen Ausstellung vor dem Haupteingang des Museums zu Gast und die Klimaschutzagentur Mannheim bot Beratung zur Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien in privaten Haushalten an. Darüber hinaus stellten sich drei baden-württembergische Modellprojekte vor. In Schönau im Schwarzwald sind aus einer Bürgerinitiative die Elektrizitätswerke Schönau entstanden, die mehr als 115.000 Haushalte mit sauberem Strom beliefern. Die Ökostromgruppe Freiburg plant mit einem Windpark im Schwarzwald 45.000 Haushalte zu versorgen. Eine Genossenschaft in der schwäbische Stadt Gaildorf setzt auf ein Kraftwerk, das Wind, Wasser und Speicher kombiniert. Dr. Markus Binder, Vorstandsmitglied des Großkraftwerks Mannheim und Rolf Böhringer, Vorstand des VEEE – Verbund der Erzeuger erneuerbarer Energien diskutierten auf dem Podium mit Dr. Werner Dub, Vorstandsmitglied der MVV und Dr. Michael Sladek, Elektrizitätswerke Schönau, über Vor- und

Nachteile fossiler und regenerativer Energieerzeugung. Die Moderation hatte Michael Roth, Ressortchef der Wirtschaftsredaktion des Mannheimer Morgen übernommen. Der Experimentalparcours im Werkraum „Strom aus Sonne und Wind“ führte bereits die „Kleinsten“ mit kindgerechten Aktionen ins Thema ein und zum Ausklang des Tages rundeten die Physikanten & Co. mit der Wissenschaftsshow „Best of Energy“ den Tag mit einem Programm für die ganze Familie ab. Der Eintritt für die 724 Besucherinnen und Besucher war frei.

### **MannheimDampf**

Am Wochenende vom 22./23. September lockte die Dampfkraft wieder 2.228 Besucherinnen und Besucher ins TECHNOSEUM. „Heiße Kessel“ und viele Aktionen rund um die Dampfkraft sorgten für ein spannendes Programm. Dampfmodellbauer stellten ihre Exponate vor, wie Gartenbahn-Anlagen und Heißluftmotoren. Modell-Dampfschiffe waren in einem Bassin unterwegs. Restauratoren des TECHNOSEUM gaben in den Werkstätten Einblicke in ihre Arbeit am Beispiel von Dampfspielzeugen.

### **Veranstaltungsreihen**

#### **forum mannheim 2011/2012**

Im Frühjahr 2012 setzte sich die in Kooperation mit der Abendakademie, der Hochschule, dem Planetarium Mannheim sowie dem VDI Nordbaden/Pfalz und dem Museumsverein stattfindende Reihe zu „Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung“ fort. Wie schon im Herbst 2011 waren auch die drei Frühjahrsveranstaltungen mit insgesamt 670 Besucherinnen und Besucher gut besucht. Mit Abstand die bestbesuchte Veranstaltung war mit 350 Besuchern der Vortrag am 11. Januar von Prof. Dr. Bernhard Watzel vom Max Rubner Institut für Physiologie und Biochemie der Ernährung in Karlsruhe mit dem Titel „Von Vitaminen und anderen Stoffen. Von Sinn und Unsinn der Nahrungsmittelergänzung“. Am 8. Februar war Prof. Dr. Reinhold Hanel vom Institut für Fischereiökologie in Hamburg zu Gast. Er sprach vor einem interessierten Auditorium über das Thema „Aquakultur als Retter der Fischbestände? Probleme einer nachhaltigen Meeresbewirtschaftung“. Mit „Weltraumkost“ beschäftigten sich die Vorträge am 29. Februar im Planetarium. Dr. Volker Damann von der ESA in Darmstadt und PD Dr. Martina Heer, vom Institut für Stoffwechselforschung GmbH in Neuss beantworteten die Frage nach Qualität und Beschaffenheit der Ernährung der Astronauten und Koch Harald Wohlfahrt zeigte, wie das Essen der Astronauten wirklich schmeckt. Den Abschluss der Reihe machte Prof. Dr. Joachim Schiemann vom Institut für Sicherheit in der Gentechnik bei Pflanzen in Quedlinburg. Er sprach über das Thema „Gentechnik – Chancen und Risiken einer umstrittenen Technologie im Kampf gegen den Hunger“.

#### **forum mannheim 2012/2013**

Die Reihe beschäftigt sich in diesem Winter mit einem höchst aktuellen und in der Öffentlichkeit und den Medien äußerst kontrovers diskutierten Thema: „Energiewende?! Zukunft gestalten mit Erneuerbaren Energien“. Seit der Katastrophe in Fukushima ist die Energiewende politisch beschlossen und über ihre Umsetzung wird bis heute erbittert gestritten. Es ist für Laien immer schwieriger, sich eine Meinung in diesem Dickicht zu bilden. Deswegen startete die Reihe am 10. Oktober mit einem Überblicksvortrag zu „Regenerative Energien in Deutschland. Eine Ökologische Analyse“ von Prof. Dr. Martin Kaltschmitt vom Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Um Windenergie ging es dann am 12. Dezember. Prof. Po Wen Cheng, Inhaber des Stiftungslehrstuhls Windenergie der Universität in Stuttgart, sprach sehr kenntnisreich über „Viel Wind um Nichts? Wahrheit und Mythos der Windenergie“.

## **Haste Töne? Kabarett, Jazz, Chanson und Pop**

Mit 1.704 Besucherinnen und Besuchern waren die fünf Veranstaltungen auf dem Oberdeck des Museumschiffs auch in diesem Jahr nahezu ausverkauft. Die Reihe startete am 1. August kabarettistisch mit „Twtotones“, einer energiegeladenen Show von Anna Krämer und ihrem Pianisten Rainer Klundt mit dem Titel „Sahneschnittchen Best of“. Am 8. August wurde es mit Jörg Schreiner etwas ruhiger. Mit großer Bühnenpräsenz bezauberte er seine Zuhörer mit selbst geschriebenen Popsongs. Am 15. August waren dann „Die Nachtigallen“ mit ihrem Stargast Michael Koschorrek auf dem Schaufelraddampfer. Mit Silke Hauk am 22. August und dem Tango-Duo Amacord am 29. August ging die Reihe zu Ende. Selbstverständlich gab es auch 2012 einen Familientag bei Haste Töne am 12. August mit Schiffsführungen, Polizeibootfahrten und dem Basteln von Modellschiffen.

## **Begleitveranstaltungen der Sonderausstellung**

### **Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung**

Das Begleitprogramm war wie die Ausstellung selbst außerordentlich gut besucht. Bereits Ende Dezember 2011 waren 3.275 Veranstaltungsbesucher gezählt worden. 2012 kamen mit 17 Veranstaltungen inklusive forum mannheim noch einmal 2032 Besucher hinzu, so dass am Ende des Veranstaltungsprogrammes 5.307 Besucherinnen und Besucher das Veranstaltungsangebot wahrgenommen hatten. Da sich auch der „Tag der Offenen Tür“ und der „Mühlentag“ im Angebot auf die aktuelle Sonderausstellung bezogen, konnte die Zahl noch um weitere 1.590 Besucherinnen und Besucher ergänzt werden, so dass am Ende 6.897 Veranstaltungsbesuche gezählt werden konnten. 2012 startete das Programm am 18. Januar mit „Essen wie zu Goethes Zeiten. Goethe Rezitation und ein zeitgenössisches Menü“ mit einer kulinarischen Veranstaltung auf dem Museumsschiff. Am 25. Januar begeisterte Werner Gruber von der Universität in Wien mit seinem anschaulichen Vortrag „Physik des Kochens“ und vielen sehr praktischen Tipps die Besucherinnen und Besucher. Am 1. Februar ging PD Dr. Angela Borgstedt von der Universität Mannheim in ihrem Vortrag „Bilder vom gedeckten Tisch. Eine Kunstgeschichte von Speis und Trank“ der Frage nach, was uns Kunstwerke über die Ernährung unserer Vorfahren berichten. Udo Pollmer vom Europäischen Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften in München gab am 15. Februar unter dem Titel „Schöner Schein und was dahinter steckt“ eine Einführung in die Waren- und Werbekunde der Inhaltsstoffe von Nahrungsmitteln. Der palästinensische Autor Salim Alafenisch und Müllers Restaurant auf dem Museumsschiff verzauberten die Besucherinnen und Besucher mit einer literarischen Lesung und arabischem Essen am 22. Februar auf dem Museumsschiff. Am 7. März ging es bei dem Vortrag „Niemand muss verhungern“ von Prof. Dr. Sabine Pfeiffer vom Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung um „Ernährungsarmut in Deutschland“. Am 21. März erweiterte Prof. Dr. Franz Heidhues von der Universität Hohenheim in Stuttgart mit seinem Vortrag „Gut und günstig? Was unser täglich Brot mit dem Weltmarkt zu tun hat“ den Blick auf den globalen Lebensmittelmarkt. Für alle „Entschleuniger“ berichtete Andreas Eggenwirth von Slowfood Deutschland am 28. März über „Slowfood, entschleunigtes Genießen mit Brot und Wein“. Selbstverständlich konnten die Besucher sich mit Kostproben selbst überzeugen. Die Diplompädagogin Katrin Raabe beschäftigte sich in ihrem Vortrag am 25. April „Vom Schönheitsfleck zur Nulldiät“ mit überzogenen Schlankheitsidealen und Essstörungen. Beim Abend zu Essen und Trinken in Judentum, Christentum und Islam berichteten Dr. Ester Graf, Maria Brekle und Hasibe Özalan unter dem Titel „Mahlzeit!“ über die unterschiedlichen Speisevorschriften ihrer Religionen. Bei der anschließenden Verköstigung ritueller Speisen tauschten sich die Besucher rege über eigene Erfahrungen aus. Wie sehr das Essen die Identität bestimmt, zeigte Dr. Britta Wagner in ihrem Vortrag „Konsumwelten und Essgewohnheiten zwischen Selbstinszenierung und politischem Statement“ am 9. Mai. „Unser Täglich Brot ... Ökologische, ökonomische und globale Perspektiven auf die Produktion von Lebensmittel“ war der Titel der Podiumsdiskussion am 23. Mai. Der Hauptgeschäftsführer des Industrieverbandes Agrar e. V., Volker Koch Achelpöhler und der Präsident des Landesbauernverbandes Baden-Württemberg, Joachim Rukwied diskutierten mit Dr. Felix Prinz von

Löwenstein, dem Vorstandsvorsitzenden des Bundes ökologischer Lebensmittelwirtschaft sowie dem Experten für Internationalen Agrarhandel Prof. Dr. Harald von Witzke von der Humboldt Universität in Berlin und der Ökotrophologin Prof. Dr. Claudia Neu von der Hochschule Niederrhein. Der Wissenschaftsjournalist Gábor Paál vom SWR moderierte die Diskussion. Die Reihe endete am 30. Mai mit dem Vortrag von Dr. Hans –Ulrich Grimm von „Dr. Watson. Der Food Detektiv GmbH & Co KG“. Hans Ulrich Grimm untersuchte in seinem Vortrag „Design versus Natur“, wie sich Gerüche, Geräusche und Geschmack optimieren aber auch manipulieren lassen.

## Ausgewählte Veranstaltungen

<b>Aktionstag</b>	<b>Besucherzahlen 2012</b>	<b>Besucherzahlen 2011</b>
*Lange Nacht	5.942	3.830
*internationaler Museumstag	1.345	2.624
*Mannheimer Techniktage	1.911	-
*Energietag 12/ Motorsport 11	742	763
*MannheimDampf	2.228	1.170
<b>Veranstaltungsreihen:</b>		
Haste Töne	1.704	2.110
Forum Mannheim 12 und 11	918	345
Unser täglich Brot .... 12 / Nano! 11	3.622	1.419
Sonstige eigene Veranstaltungen	8.107	9.214
Insgesamt	26.519	21.475

Die mit einem \* gekennzeichneten Veranstaltungen werden in der Besucherstatistik zu Ausstellungsbesuchern gezählt, da die Veranstaltungen im ganzen Haus stattfinden.

## **8. Besuchszahlen**

Die Gesamtbesucherzahl 2012 ist mit rund 202.000 gegenüber dem Jahr 2011 mit 168.000 um etwa 21% deutlich angestiegen. Den größten Anteil hieran hatte die Große Landesausstellung „Unser täglich Brot ...“ mit 77.440 Besuchen allein im Jahr 2012, dazu kamen 23.263 aus 2011, zusammen mit den Gästen der Eröffnungsveranstaltung haben sich 101.153 Besucherinnen und Besucher dem Thema der Ernährung gewidmet.

Die Besuchszahlen der Dauerausstellung müssen sorgfältig ermittelt werden nachdem das TECHNOSEUM seit 1. Januar 2010 einen einheitlichen Eintrittspreis sowohl für die Dauerausstellung wie auch für die Sonderausstellungen erhebt. Die Zahlen für die Sonderausstellungen werden separat ermittelt. Erfahrungsgemäß nutzen diese Besucher aber den pauschalen Eintrittspreis zu beträchtlichen Teilen auch zum Besuch der Dauerausstellung, weshalb letzterer nicht durch eine einfache Subtraktion der Sonderausstellungsbesucher von den Gesamtbesuchszahlen festgestellt werden kann. Eine interne Analyse hat ergeben, dass vor allem beim Familienbesuch ein deutlicher Zuwachs – dank der Ernährungsausstellung – zu verzeichnen war; aber auch die für das Museum wichtige Gruppe der Schülerinnen und Schüler hat um mehr als 10% zugelegt.

Weiterhin ansteigende Tendenz weisen die Besuchszahlen des Museumsschiffs auf: 2012 waren es 10.027 Personen gegenüber 7.486 im Jahr 2011, was einer Steigerung um rund ein Drittel entspricht. Hier macht sich das sonntägliche Angebot von kleinen Neckarrundfahrten mit dem Polizeiboot positiv bemerkbar.

Auch die Veranstaltungsbesuche sind im Jahr 2012 gegenüber 2011 im Gefolge der Ernährungsausstellung um etwa 10% gestiegen. Dasselbe gilt für die Zahl der Vermietungen von Räumen und Flächen innerhalb des Museums. Herausragende Einzelveranstaltung war wie im letzten Jahr die „Lange Nacht der Museen“ am 21. April 2012 mit knapp 6.000 Besuchen.

## Besuchszahlen 2011/12

<b>Besuchszahlen</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>1. Besuche Dauerausstellung + Sonderausstellungen</b>	172.779	143.059
Besuche Dauerausstellung Museumsschiff	10.027	7.486
<b>Summe Dauerausstellung + Sonderausstellungen</b>	<b>182.806</b>	<b>150.545</b>
<b>2. Besuche Sonderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ 16.12.2010-16.01.2011 (Gesamtzahl 3.685)</b>		2.630
Besuche Sonderausstellung „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören & Sehen“ 25.02.-24.07.2011		14.405
Besuche Sonderausstellung „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ 29.10.2011-10.06.2012 (Gesamtzahl 101.153)	77.890	23.263
Besuche Sonderausstellung „Science + You“ Forschung für junge Entdecker 16.09.-25.11.2012	18.279	
<b>Summe Sonderausstellungen</b>	<b>96.169</b>	<b>41.435</b>
<b>3. Veranstaltungsbesuche (Dauer- und Sonderausstellung)</b>	<b>14.351</b>	<b>13.088</b>
<b>4. Vermietungen</b>	<b>5.084</b>	<b>4.657</b>
<b>5. Summe Besuche (1+3+4)</b>	<b>202.241</b>	<b>168.290</b>
davon Besuche mit „Landesfamilienpass“	3.060	2.548

## 9. Presseresonanz

Im Jahr 2012 erfasste die Pressestelle des TECHNOSEUM insgesamt 599 Artikel mit einer Gesamtauflage von 60.127.988; außerdem wurden 18 Hörfunkbeiträge und 19 Beiträge fürs Fernsehen erfasst. Damit liegen die Kontaktzahlen leicht unter denen der Jahre 2010 und 2011, als das TECHNOSEUM mit der Eröffnung großer Sonderausstellungen auf sich aufmerksam machen konnte. Gleichzeitig erreichte das TECHNOSEUM deutlich mehr Leserinnen und Leser als beispielsweise in den Jahren 2008 und 2009, in denen das TECHNOSEUM ebenfalls keine große Sonderausstellung eröffnete. Dies zeigt, dass die Bekanntheit des TECHNOSEUM weiter steigt, wenn sie auch absolut gesehen den Nachrichtenwert neu eröffneter Ausstellungen benötigt, um in größerem Rahmen auf sich aufmerksam zu machen. Aus diesem Grund besteht die Presse-Resonanz 2012 überwiegend aus Ankündigungen von Veranstaltungen, Führungen und Workshops sowie anderen Museumsneuigkeiten, die Ausstellungsrezensionen umfassen einen kleineren Teil.

Im ersten Quartal stand für die Medienberichterstattung die Sonderausstellung „Unser täglich Brot ... Die Industrialisierung der Ernährung“ im Vordergrund, die bereits im Vorjahr eröffnet wurde, dem TECHNOSEUM indes eine nahezu durchgehende Berichterstattung auch auf bundesweiter Ebene bescherte, darunter in Tageszeitungen wie der Süddeutsche Zeitung oder der Westdeutschen Allgemeinen, in Publikumszeitschriften wie Essen&Trinken und Wissens- und Wirtschaftsmagazinen wie ZEIT Wissen, Business Punk oder impulse. Fachblätter wie Chemie in unserer Zeit, BW Agrar oder LVT Lebensmittel Technik berichteten über die Schau ebenso wie christliche Medien wie der Evangelische Kirchenbote oder Umweltmedien wie Grüner Aufstieg (Naturfreunde Baden-Württemberg). Für die hohen Kontaktzahlen im Januar und März sorgten nicht zuletzt auflagenstarke Kundenmagazine wie beispielweise Gesundheit konkret der Barmer-GEK (Auflage: 5,8 Mio.) und die Neue Apotheken-Illustrierte (Auflage: 1.044.800). Auf regionaler Ebene wurde vor allem über die zahlreichen Veranstaltungsangebote berichtet, die im Rahmen der Sonderausstellung stattfanden.

Im Juni übernahm das TECHNOSEUM eine Werbefiguren-Sammlung, ein Ereignis, über das die regionale Presse ausführlich berichtete, und auch die bundesweite Fachpresse wie beispielsweise die Magazine Werben&Verkaufen und acquisa widmeten dem Thema eigene Beiträge. Auf ein ebenfalls umfassendes Medienecho stieß trotz einer kurzen Laufzeit die für Kinder konzipierte Ausstellung „Science+You“. Hier kommt es dem TECHNOSEUM zugute, dass die Medienlandschaft im Bereich der Eltern- bzw. Familienmagazine mittlerweile sehr umfassend ist. Mit einem Angebot speziell für diese Zielgruppe konnten unter anderem Beiträge im Rhein-Neckar-Kind, fratz (Darmstadt) und familie&co. generiert werden.

Als wiederkehrende Veranstaltungen mit großem Medienecho haben sich unterdessen Haste Töne? im August, die MannheimDampf im September und die Polizeibootfahrten im Dezember fest etabliert: Während die Konzertreihe und der Familientag auf dem Museumsschiff für Feuilletons, Lokal- und Freizeitredaktionen gleichermaßen interessant sind und auf diese Weise eine hohe Clippingzahl hervorrufen, wird über das Dampf-Aktionswochenende regelmäßig in den regionalen Medien und in Special-Interest-Titeln berichtet. Für das Jahr 2012 ging das TECHNOSEUM für die MannheimDampf eine Medienkooperation mit dem Journal Dampf & Heißluft ein, das Magazin widmete dem Ereignis in Mannheim einen zweiseitigen Artikel, um frühzeitig Aussteller auf eine Teilnahme aufmerksam zu machen. Die Polizeibootfahrten, die von Ehrenamtlichen des TECHNOSEUM an den Adventssonntagen angeboten werden, sind ebenfalls ein medial höchst erfolgreiches Angebot: Nicht nur die Presse aus der Metropolregion Rhein-Neckar berichtet umfassend, sondern selbst die Stuttgarter Nachrichten und der Schwarzwälder Bote nehmen die Fahrten in ihre Veranstaltungstipps mit auf.

Im Hörfunk berichteten vor allem das SWR 4 Kurpfalz Radio und SWR 2 Kultur über das TECHNOSEUM. Erfreulich ist, dass auch Privatsender wie beispielsweise RPR1 oder Radio Regenbogen mittlerweile stärker über Neuigkeiten und Angebote aus dem Museum berichten. Von den TV-Beiträgen entfielen 13 allein auf die Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen im Rahmen der Beitragsreihe „Nichts ist spannender als Technik“, die in Kooperation mit dem Museumsverein produziert wird. Besonders hervorzuheben sind darüber hinaus zwei Sendungen aus den Reihen „Landesschau KulTour“ und „Expedition in die Heimat“ des SWR Fernsehens Baden-Württemberg, die zahlreiche Zuschauer in Südwestdeutschland erreichen und die zu einem großen Teil im TECHNOSEUM gedreht wurden.

Eine flächendeckende Beobachtung des Online-Bereiches wurde nicht vorgenommen, die wichtigsten, ausschließlich hier erschienenen Beiträge wurden jedoch erfasst, wie etwa Ausstellungsrezensionen zu „Unser täglich Brot“ auf beVegt.de oder EpochTimes.com. Im Vergleich zu den Printbelegungen befinden sie sich jedoch – noch – eindeutig in der Minderzahl. Diesen Bereich gilt es weiterhin verstärkt zu beobachten, um ggf. auch die Schwerpunkte der Pressearbeit für das TECHNOSEUM entsprechend anzupassen.

#### **Medienresonanz Januar bis Dezember 2012**

(in Klammern Angaben für 2011)

<b>Monat</b>	<b>Anzahl Artikel</b>	<b>Auflage</b>
<b>Januar</b>	62 (64)	11.100.591 (4.545.841)
<b>Februar</b>	53 (57)	4.854.707 (4.422.497)
<b>März</b>	69 (64)	7.304.027 (5.324.062)
<b>April</b>	40 (72)	2.990.111 (4.665.074)
<b>Mai</b>	62 (78)	5.699.224 (7.780.340)
<b>Juni</b>	40 (52)	3.419.377 (4.910.398)
<b>Juli</b>	42 (75)	3.119.534 (7.350.381)
<b>August</b>	69 (92)	5.118.411 (8.212.698)
<b>September</b>	48 (60)	4.692.443 (7.805.550)
<b>Oktober</b>	28 (86)	2.934.379 (6.348.324)
<b>November</b>	48 (76)	3.975.599 (6.477.725)
<b>Dezember</b>	38 (74)	4.919.585 (6.625.220)
<b>Gesamt</b>	<b>599 (845)</b>	<b>60.127.988 (74.486.110)</b>

**Anzahl Radiobeiträge** **18 (21)**

**Anzahl Fernsehbeiträge** **19 (21)**

## 10. Internetresonanz

Die wachsende Besucherzahl im TECHNOSEUM lässt sich im Jahr 2012 auch für den Online-Auftritt feststellen: Hier konnte die durchschnittliche Besucherzahl von monatlich 11.607 Besuchern im Jahr 2011 auf 14.422 im Jahr 2012 gesteigert werden.

Die Gesamtstatistik wies insgesamt 173.064 Besucher und 242.494 Besuche auf. Pro Tag besuchten damit durchschnittlich 664 verschiedene Besucher bzw. Rechner die Website. Auch die einzelnen Seitenabrufe, die so genannten Page Views, konnten gesteigert werden: 1.631.648 Page Views verzeichnete der Auftritt im gesamten Jahr. Dabei verbrachten die Besucher durchschnittlich 4,5 Minuten auf der Homepage, um sich über das Museum und seine Angebote zu informieren.

In der Jahresstatistik war der Januar 2012 mit 21.218 Besuchern und 28.371 Page Views der zugriffstärkste Monat, gefolgt vom April mit 18.958 Besuchern und 25.416 Page Views. Generell erwiesen sich die ersten Monate des Jahres während der gut besuchten Großen Landesausstellung „Unser täglich Brot...Die Industrialisierung der Ernährung“ auch im Netz als die besucherstärksten. Online konnten die Besucher an einem Ernährungstest und einem Quiz teilnehmen: Im Test galt es einige Fragen zum Ernährungsverhalten zu beantworten, um als Ergebnis den eigenen Ernährungstyp zugeordnet zu bekommen. Im Anschluss an das Ergebnis konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Dank einen Coupon für einen ermäßigten Eintritt in die Sonderausstellung ausdrucken. Während der gesamten Laufzeit der Ausstellung wurde der Coupon 1.787 mal aufgerufen und insgesamt 443 mal für einen Besuch im TECHNOSEUM eingelöst, was einer sehr guten Einlösequote von 24 Prozent entsprach. Attraktive Gewinne erwarteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Quiz: Wer hier alle zehn Fragen rund um das Thema Ernährung richtig beantwortete, kam in die monatliche Verlosung, bei der das Museum private Führungen, Kataloge, Familienjahresfreikarten und Plakate verlost. Insgesamt 1.400 Personen nahmen diese Chance wahr.

Nach Ende der Sonderausstellung „Unser täglich Brot“ pendelten sich die Zugriffe über die Sommermonate hinweg auf zirka 10.000 Besuche ein, bevor sie im Oktober auf über 16.000 und im November auf über 14.000 Zugriffe anstiegen: Die Gastausstellung Science+You, die für sechs Wochen im TECHNOSEUM zu sehen war, ließ auch die Zugriffe auf der Homepage wieder anwachsen. Dass die Ausstellungen das große Interesse hervorriefen, ließ sich beim genaueren Blick auf die Verteilung der Zugriffe über die Rubriken hinweg erkennen: Mit 40 Prozent der Zugriffe führte die Rubrik „Ausstellungen“ die Statistik an, gefolgt von den Rubriken „Besucherinfo“ und „News“ mit jeweils 21 Prozent.

Einen wahren Teilnahmeansturm erlebte das Museum bei der Verlosung von Karten zum Start der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) auf dem Hockenheimring im April: Während der vierwöchigen Laufzeit des Gewinnspiels erreichten das Museum 4.360 Teilnehmer-Mails, die die insgesamt vier Karten gewinnen wollten. Zum Finale der DTM und einer wiederholten Ticketverlosung wollten nicht so viele dabei sein: Im Oktober nahmen während der kürzeren Laufzeit von zwei Wochen 360 Personen teil.

Um die Besucherinnen und Besucher stets auf dem Laufenden zu halten, versendet das TECHNOSEUM seit Ende Februar 2012 einen eigenen Newsletter. Zum Ende eines Monats informiert dieser über Veranstaltungen und Ausstellungseröffnungen im kommenden Monat. Über 520 Abonnenten erhalten so monatlich alle relevanten Termine zugesandt. Über museumspädagogische Angebote und Inhalte informiert ein weiterer Newsletter, der sich speziell an Lehrkräfte wendet und im April 2012 zum ersten Mal

erschien. Inzwischen haben rund 300 Lehrkräfte den Newsletter, der vier bis fünf Mal im Jahr erscheint, abonniert. Mit einer durchschnittlichen Öffnungsrate von 54 Prozent und einer Klickrate von 15 bis 18 Prozent liegen die TECHNOSEUM Newsletter damit - wenn man sie mit allgemeinen Angaben der Benchmarkstudie von Epsilon für Deutschland vergleicht, die bei einer Öffnungsrate von 24,4 Prozent und einer Klickrate von 9,1 Prozent liegen - deutlich über dem Durchschnitt.

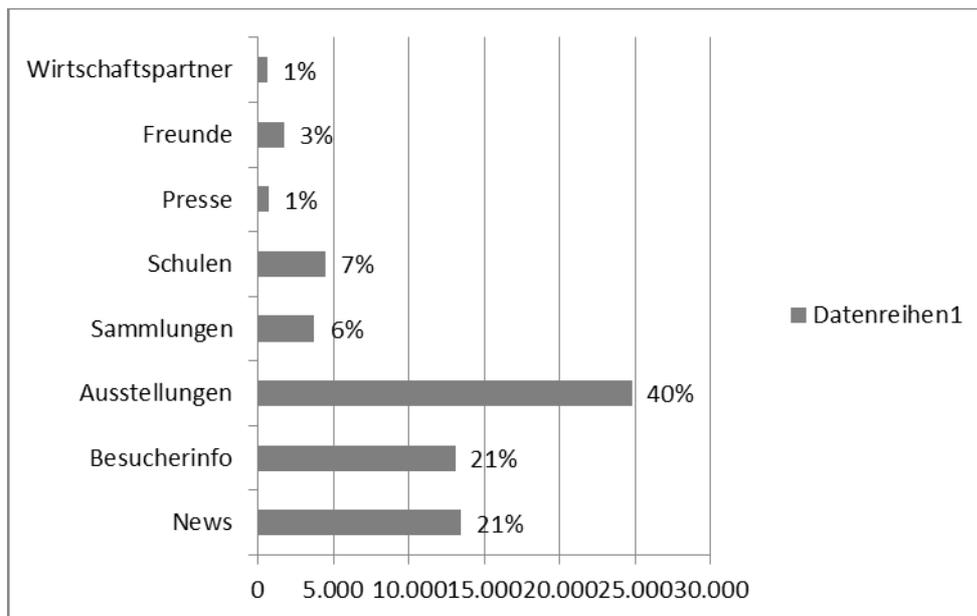
Informiert wurden interessierte Besucherinnen und Besucher auch weiterhin über die sozialen Netzwerke Twitter, Facebook, Youtube, Flickr und den eigenen TECHNOblog. Auf Twitter folgen inzwischen 895 Personen bzw. Profile den Museumstweets, für das Facebook-Profil haben rund 2.280 Fans den „Gefällt-mir-Button“ gedrückt und auf Youtube gab es bereits 1.632 Videoaufrufe. 28 neue Beiträge wurden von Januar bis Dezember 2012 im TECHNOblog veröffentlicht und gaben einen Einblick hinter die Kulissen der Museumsabläufe.

Bei der Weiterentwicklung des Online-Auftritts standen Userfreundlichkeit und die Nutzung technischer Möglichkeiten im Fokus. So wurden im Laufe des Jahres alle Anmeldefunktion bei den verschiedenen TECHNOclubs sowie dem Museumsverein über ein Formular integriert und so die Anmeldung, die jetzt direkt die zuständige Person im Museum erreicht, erleichtert. Um das Surfen mit dem Handy auf dem Online-Angebot des Museums nutzerfreundlicher zu gestalten, ist 2012 eine spezielle mobile Website entwickelt worden. Nutzerinnen und Nutzer, die mit ihrem Handy auf [www.technoseum.de](http://www.technoseum.de) surfen, werden automatisch erkannt und auf die mobile Version weitergeleitet.

## Jahresstatistik 2012

Monat	Besucher	Visits	Page Views	Zugriffe	Verweildauer
<b>Januar</b>	21.218 (+65%)	28.371 (+71%)	201.393 (+63%)	1.486.630 (+71%)	5,00
<b>Februar</b>	17.333 (+55%)	24.011 (+66%)	226.819 (+96%)	1.204.768 (+56%)	4,90
<b>März</b>	15.928 (+57%)	23.057 (+66%)	152.516 (+55%)	1.041.828 (+55%)	4,70
<b>April</b>	18.958 (+108%)	25.416 (+103%)	170.059 (+104%)	1.238.724 (+115%)	5,00
<b>Mai</b>	12.837 (+27%)	17.963 (+26%)	107.898 (+11%)	760.637 (+20%)	4,20
<b>Juni</b>	11.635 (+10%)	15.952 (+12%)	101.169 (+2%)	700.446 (+2%)	4,10
<b>Juli</b>	11.528 (-10%)	15.960 (-7%)	102.054 (-16%)	733.607 (-15%)	4,40
<b>August</b>	10.302 (-1%)	14.832 (+4%)	105.207 (+6%)	733.665 (+4%)	4,10
<b>September</b>	11.782 (+18%)	17.766 (+27%)	113.755 (+5%)	727.087 (+11%)	5,30
<b>Oktober</b>	16.133 (+21%)	22.210 (+19%)	136.349 (+2%)	998.509 (+7%)	4,60
<b>November</b>	14.048 (-5%)	19.834 (-5%)	112.502 (-17%)	779.237 (-23%)	4,40
<b>Dezember</b>	11.362 (-8%)	17.122 (-17%)	101.927 (-21%)	642.151 (-33%)	4,00
<b>Gesamt</b>	<b>173.064</b>	<b>242.494</b>	<b>1.631.648</b>	<b>11.047.289</b>	
<b>Ø</b>	<b>14.422</b>	<b>20.207</b>	<b>135.970</b>	<b>920.607</b>	<b>4,5</b>

## Prozentuale Verteilung der Zugriffe für die Rubriken 2012



### **Erläuterung zu den Begriffen:**

**Besucher:** Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite pro Tag aufgerufen haben.

**Visits:** Ein neuer Besucher wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

**Page Views:** Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt)  
Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

**Zugriffe:** Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien der Website.

## 11. Bibliothek und Archive

### Bibliothek

In der Bibliothek stehen Besuchern und Besucherinnen sowie den Beschäftigten des Hauses fast 110.000 Bücher, Zeitschriften und Medien zu den Ausstellungsthemen und Sammlungsschwerpunkten des Hauses zur Verfügung.

2012 ist der Präsenzbestand um ca. 3000 Medien angewachsen, davon 2800 Monographien, 220 Periodika sowie 60 elektronische Ressourcen. Mehr als 2.400 Bücher, Zeitschriften und Medien kamen durch Schenkung in den Bestand. Unter den Schenkungen war eine mehr als 1000 Bände umfassende Sammlung an Eisenbahnliteratur eines Fachautors, die den bereits umfangreichen Bestand ergänzt. Durch Kauf bzw. Tausch mit 280 deutschen und europäischen Tauschpartnern kamen ca. 400 Bücher hinzu.

Der Museumsverein unterstützte den Buchankauf mit einer großzügigen Spende in Höhe von 3.000 €. Mit Hilfe dieser Spende konnten u.a. zwei Bücher zum Thema Dampfmaschinen erworben werden (Alban, Ernst: Die Hochdruckdampfmaschine : Richtigstellung ihres Werthes in der Reihe der übrigen Dampfmaschinensysteme, Vortheile ihrer allgemeinen Anwendung – Rostock: Schwerin : Stiller, 1843 und Stuart, Robert: A descriptive history of the steam engine- 2. Aufl. – London : Knight & Lacey; 1824). Aber auch ein Buch mit zahlreichen Illustrationen zum Thema Arbeitsschutz mit dem Titel: Sammlung von Vorrichtungen und Apparaten zur Verhütung von Unfällen an Maschinen / Association pour prévenir les accidents de fabrique. Mulhouse (Alsace). Ges. zur Verhütung von Fabrikunfällen... - Mülhausen: Detloff (1889).

Eine weitere, private Spende in Höhe von 1.200 € ermöglichte den Ankauf von technikgeschichtlicher Literatur.

Die Zahl der Bibliotheksnutzer betrug 1175, davon waren 736 Beschäftigte und 439 Externe, darunter 52 neue Leser. Ausgeliehen wurden 2172 Bücher, Zeitschriften und Medien. Knapp 50% der Ausleihen erfolgten durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses, 35% durch externe Nutzer sowie 15 % per Fernleihe.

Der Onlinekatalog der Bibliothek verzeichnete mehr als 6.000 Zugriffe.

Der Anteil der Eigenkatalogisierung 2012 betrug 40 %; 60% der Daten wurden aus den Verbänden und Fremddaten übernommen.

Der Bestand an Baumaschinenliteratur des Zeppelin Veteransclub, der dem TECHNOSEUM 2011 übergeben wurde, konnte ergänzt und dessen Erschließung abgeschlossen werden. Dieser Bestand ist in der Bibliothek gesondert aufgestellt.

Im Mai 2012 erfolgte der Bibliotheks-Softwarewechsel von Horizon auf das im Südwestverbund (SWB) genutzte System aDIS.

## **Archiv**

Der Archivbestand wurde im Berichtszeitraum um mehr als 800 Einzelstücke erweitert. Hinzu kamen der Nachlass des Binnenschiffers Karl-Heinz-Blawert (1 lfd. m), sowie der Bestand des Zeppelin-Veterans-Club (15 lfd. m), der den 2011 dem TECHNOSEUM übergebenen Bestand an Baumaschinenliteratur ergänzt. Die Sammlung der Kursbücher ist um 200 Bände angewachsen und deckt nun den Zeitraum von 1890 bis heute ab. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag, neben der Sichtung und Bearbeitung der Neuzugänge, auf der Revision des Grafikbestandes, sowie der Revision und Nacherfassung der Firmenkataloge.

Die Digitalisierung und Erschließung der Filmprogramme wurde fortgeführt und ist abgeschlossen. Ebenfalls digitalisiert und nacherfasst wurden mehr als 250 Postkarten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Sichtung und Bearbeitung der hauseigenen Verwaltungsakten.

Im Jahr 2012 erhielt das Archiv des TECHNOSEUM vom Landesarchiv Baden-Württemberg die archivfachliche Anerkennung und besitzt nun die Berechtigung, abgabepflichtige Unterlagen, die gemäß des Landesarchivgesetzes (LArchg) § 2, Abs 1) dem Landesarchiv Baden-Württemberg angeboten werden müssen, im Museumsarchiv zu erschließen, zu archivieren und Nutzern zur Verfügung zu stellen.

Der Depositatbestand des Kraftwerkes Rheinfelden (KWR), der vor mehr als 20 Jahren ins Museum kam, archiviert und erschlossen wurde, ging auf Wunsch des Eigentümers EnBW an das Wirtschaftsarchiv Hohenheim, welches auch die weiteren historischen Bestände der EnBW betreut.

Unterstützung bei der Erschließungsarbeit bekam das Archiv durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, der mit der Sichtung und Sortierung der umfangreichen Sammlung von technischen Zeichnungen des Vetter-Bestandes begonnen hat. Der Bestand umfasst mehr als 1000 Pläne von Omnibuskarosserien. Die Karosseriewerke Walter Vetter wurden 1922 in Stuttgart-Cannstatt gegründet und zählten in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts zu den größten deutschen Omnibusherstellern.

Im April 2012 fand an der Universität Mannheim erstmals der „Tag der historischen Quellen“ statt. Das Archiv des TECHNOSEUM war mit einem Stand vertreten und präsentierte am Beispiel des Eugen Bauer Bestandes, einer Firma, die in Stuttgart seit 1907 Filmprojektoren produzierte, die Vielfalt der musealen Quellen (Exponate, Archivalien, Filme, Bilder, Bücher und Zeitschriften).

Aufwändig restauriert werden konnte das seltene Plakat der Mannheimer Eichbaumbrauerei „Eichbaum-Bier will de Vadder have“ (AVZ:2001/0191).

Für die Präsentation im Internet wurde die Beschreibung der Archivbestände und Nachlässe abgeschlossen.

## **Bildarchiv**

Der Bildbestand von ca. 160.000 historischen Bildern und Dokumentationsaufnahmen ist im letzten Jahr um knapp 700 Bilder ergänzt worden. Etwa die gleiche Anzahl an Bildern wurde nacherfasst. Die Zahl der in der Datenbank Faust nachgewiesenen Bilder ist um ca. 1.300 auf ca. 68.000 angewachsen. Mehr als 60% der erfassten Bilder liegen digitalisiert vor.

Neben der Erfassung und Erschließung von Neuaufnahmen und Altbeständen konnte die 2011 begonnene Digitalisierung des ca. 10.000 Bilder umfassenden Wankelbestandes abgeschlossen werden.

Der von der Binnenschifferfamilie Leinweber stammende Bildbestand, der zusammen mit Exponaten Archivalien ins Museum kam, wurde erfasst und digitalisiert.

Für die ab Februar 2013 stattfindende Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ fielen umfangreiche Bildrecherchen, verbunden mit der Klärung von Bildrechten, an.

Des Weiteren wurden zahlreiche interne und externe Bildanfragen beantwortet und mehr als 300 Bilder für Publikations – und Ausstellungszwecke bearbeitet.

Analog zu den Archivalien ging der erschlossene und digitalisierte Bildbestand des Kraftwerkes-Rheinfeld (KWR) auf Wunsch des Eigentümers EnBW an das Wirtschaftsarchiv Hohenheim, welches auch die weiteren Bestände der EnBW betreut.

### **Medienarchiv**

Im Medienarchiv stehen für interne und externe Nutzer historische und zeitgeschichtliche audiovisuelle Quellen zur Verfügung.

Ein Arbeitsschwerpunkt lag auf der Erfassung und Erschließung von Rundfunk- und TV-Beiträgen zu den Ausstellungsthemen des Hauses sowie den geplanten Sonderausstellungen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Nacherfassung von Filmmaterial zur Geschichte des Hauses sowie hauseigenen Filmaufnahmen von Produktionsabläufen.

Der Gesamtbestand der AV-Medien ist auf 700 Medien auf 17.200 Objekte gestiegen.

## 12. Ehrenamtliche Kräfte

Im Jahr 2012 haben 16 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit für das TECHNOSEUM neu aufgenommen. Die Abteilung Museumspädagogik erhielt durch fünf Personen Verstärkung, die im Laboratorium und durch die Mithilfe in der Druckwerkstatt die vorhandenen Kräfte unterstützen. Dabei konnte erstmals eine Schülerin für die Mitarbeit im Laboratorium gewonnen werden, die darüber hinaus aufgrund ihrer türkischen Herkunft hoffen lässt, dass sich bald vermehrt Personen mit Migrationshintergrund vom TECHNOSEUM ansprechen lassen.

Sieben Personen konnten für den regelmäßigen Fahrbetrieb auf dem Polizeiboot und mit der Feldbahn gewonnen werden. Auch in diesem Jahr hat sich ein ehemaliger Mitarbeiter nach dem Ende seiner Dienstzeit als Ehrenamtlicher weiter für das TECHNOSEUM zur Verfügung gestellt, um mit seiner Arbeitserfahrung dem Haus nützlich zu sein. Es wird auch zukünftig angestrebt, auf diese Weise Fachkompetenz und Arbeitserfahrung im Haus zu behalten. Das Bemühen um verstärkte Kontinuität im Miteinander von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen konnte auch 2012 Erfolge verzeichnen. So übernahmen im Bereich des Fahrbetriebs der Feldbahn drei Ehrenamtliche in diesem Jahr zusätzliche Aufgaben bei der Instandsetzung zweier Lokomotiven und konnten so den hauptamtlich Verantwortlichen mit wertvoller Fachkompetenz unterstützen.

Was der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die Besucherzahlen bedeuten kann, lässt sich an der Anzahl der beförderten Personen im Polizeiboot- und im Feldbahnbetrieb ablesen: 6.326 Personen wurden im Jahr 2012 mit der Feldbahn befördert; dies ist die größte Anzahl an Fahrgästen im nun siebenjährigen Betrieb der Feldbahn. Ein Spitzenergebnis konnte auch in der zweiten Saison bei der Beförderung mit dem Polizeiboot erzielt werden: 2.579 Personen erfreuten sich an den Fahrten und damit um ein Viertel mehr als im Vorjahr. Auch in diesem Jahr verbrachten die Ehrenamtlichen in Abstimmung mit den Hauptamtlichen viele Stunden mit der Instandhaltung und Pflege des historischen Bootes.

Bei umfangreichen Versandaktionen war der Einsatz zahlreicher Helferinnen und Helfer eine große Hilfe und erstmals leisteten einige Ehrenamtliche bei zwei Besucherbefragungen im TECHNOSEUM einen wertvollen Beitrag bei der Erhebung der Einzel- und Gruppendaten.

Bei mehreren Veranstaltungen trug der Einsatz von Ehrenamtlichen dazu bei, dass diese erfolgreich verliefen und damit zu einem guten Bild in der Öffentlichkeit führten. Hierzu zählten der „Tag des lebendigen Neckar“, die „Lange Nacht der Museen“, die Kleinkunstreihe „Haste Töne?“, die viel beachtete Schiffstaupe eines Löschbootes der Feuerwehr auf dem Neckar und die „Mannheim Dampf“.

Nunmehr 8 ehrenamtliche Helfer versahen ihren Dienst auf dem Museumsschiff und standen neben den Mitarbeitern eines privaten Dienstleisters zur Verfügung, um Eintrittskarten zu verkaufen und Informationen zum Besuch des Museumsschiffs zu geben. An 168 Tagen des Jahres 2012 leisteten sie dabei ihren Dienst.

Demgegenüber stehen 6 Personen, die ihre Tätigkeit beendet haben. Während zwei Personen aus beruflichen Gründen ihre Tätigkeit beendeten, schieden drei Personen aus Altersgründen aus dem TECHNOSEUM aus. Mit großem Bedauern mussten wir erfahren, dass ein Ehrenamtlicher verstorben ist. Mit den derzeit 96 Ehrenamtlichen Kräften ist es gelungen, eine hohe Konstanz beim Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern zu erreichen.

## **Organisation/ Koordination**

Schulungen und Fortbildungen gehören zu den wichtigen Grundlagen für den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Besonders bei den Tätigkeiten, bei denen es um die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher bei der Wahrnehmung von Angeboten des Museums geht, ist eine qualifizierende Einweisung wichtig. So fanden in diesem Jahr Schulungen für das Fahrpersonal der Feldbahn und das des Polizeibootes statt, ergänzt durch die regelmäßige Überwachung und Weiterbildung durch die Hauptamtlichen. Damit tragen diese Schulungen dazu bei, dass sich die Ehrenamtlichen bei ihrer Tätigkeit betreut und auf ihre Tätigkeiten ausreichend vorbereitet sehen.

Diese Zufriedenheit drückt sich dann auch in einer erhöhten Bereitschaft bei den Ehrenamtlichen aus, sich auch für andere Einsatzbereiche zur Verfügung zu stellen.

Eine Neuerung wurde inzwischen von den Ehrenamtlichen mit großer Zustimmung angenommen, denn seit diesem Jahr tragen die Fahrer und Fahrerinnen von Feldbahn und Polizeiboot eine Dienstkleidung, wie sie auch von den „TECHNOscouts“ im Haus getragen wird.

Der monatliche Stammtisch der ehrenamtlich Tätigen ermöglichte auch 2012 einen regen Gedankenaustausch.

## **Anerkennungskultur**

Als Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für die freiwillige Tätigkeit sind im vergangenen Jahr folgende Elemente zu nennen:

### **- Veranstaltungen**

Am 6. Juli fand die gemeinsame Jahresfeier als Ausdruck des Dankes für die erfolgte Tätigkeit der Ehrenamtlichen auf dem Museumsschiff statt. Neben den Dankesworten des Direktors wurde in diesem Jahr der Dank des Museumsvereins erstmals vom neuen Vorsitzenden Prof. Dr. Peter Frankenberg ausgesprochen. Eine anschließende musikalische Unterhaltung rundete diese Feier ab.

### **- Persönliche Anerkennung bei den hauptamtlich Beschäftigten**

In den Besprechungen und im täglichen Kontakt während der Tätigkeiten innerhalb der Einsatzbereiche wurde vonseiten der verantwortlichen hauptamtlich Beschäftigten vielfältig die Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Diese Gesten trugen wesentlich zur Motivation der Ehrenamtlichen und zur dauerhaften Bindung an das TECHNOSEUM bei.

### **- Fortbildungsangebote**

Bei zwei Führungen konnte dem Wunsch der freiwilligen Helferinnen und Helfer nach persönlicher Fortbildung entsprochen werden. Sowohl die Führung durch die Sonderausstellung „Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung“ als auch die durch die Dauerausstellung gaben interessante Einblicke in Ausstellungen, die sich mit 200 Jahren Technik- und Sozialgeschichte befassen.

## **Werbemaßnahmen**

Ehrenamtliche sind in vielen Bereichen des TECHNOSEUMS präsent. Das zeigte sich auch in den Filmbeiträgen, die über das TECHNOSEUM erstellt wurden, wie z.B. in den Beiträgen über die Eisenbahn, die TECHNOakademie und die Restaurierung von Motorrädern. Ein längerer Beitrag des Rhein-Neckar-Fernsehens vom 6.12. berichtete über die Aktivitäten im TECHNOSEUM in der Vorweihnachts- und Weihnachtsferienzeit, in dem u.a. auf die Fahrten mit dem Polizeiboot an den Adventssonntagen hingewiesen wurde.

In diesem Jahr beteiligte sich das TECHNOSEUM bereits zum dritten Mal an der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Am Freiwillingentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 15. September 2012 war das Museum mit zwei Projekten präsent. Getreu dem Motto "wir-schaffen-was" wurde im Museum und auf dem Museumsschiff von insgesamt 17 Personen an der Reinigung und Pflege der Gebäude und der Ausstellungen mitgewirkt. Die Eröffnungsveranstaltung zum Freiwillingentag der Metropolregion Rhein-Neckar fand dieses Mal auf dem Museumsschiff statt. In einem Pressegespräch wurden die Idee und die Projekte des Freiwillingentages vorgestellt und durch die Möglichkeit, die eigenen Projekte präsentieren zu können, konnte auf das Ehrenamt im TECHNOSEUM hingewiesen werden. Ein erfreuliches Ergebnis des Freiwillingentages war, dass im Anschluss zwei Freiwillige für das Ehrenamt im TECHNOSEUM gewonnen werden konnten.

Tabelle 1: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen

Stand 31.12.2011	86
Tätigkeit in 2012 beendetet	6
Tätigkeit in 2012 neu aufgenommen	16
Stand 31.12.2012	96

Tabelle 2: Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten \*

Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2011	Anzahl 2012
Dauerausstellung	Betrieb der Feldbahn	20	23
	Betrieb des Polizeiboots	20	22
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	18	26
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Lange Nacht der Museen, Lebendiger Neckar, Haste Töne, Tag der offenen Tür u.a.	11	13
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	11	10
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	32	36
Interessenten	Für diese konnten momentan noch keine Tätigkeiten gefunden werden	3	3
Summe		115	133

\* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

### 13. Finanzen

Nach dem finanziell sehr kritischen Jahr 2011 zeichnete sich zu Beginn des Jahres 2012 ab, dass es mit den erfolgten Zuschusserhöhungen für das Haushaltsjahr möglich sein würde, den Haushalt ohne Defizit abzuschließen.

Die Stiftungsträger hatten den dringenden Bedarf an Mitteln für die Beseitigung des mittlerweile entstandenen Instandhaltungsstaus in der Haustechnik anerkannt und im vom Museum ausgearbeiteten und von Vermögen und Bau Amt Mannheim bestätigten Instandhaltungsplan das Instrument für dessen Beseitigung zur Hand. Gemäß jenem Plan soll das geschätzte Gesamtvolumen an Instandsetzungsmitteln von rund 12 Mio. Euro in den Jahren 2013 bis 2025 verausgabt werden. In den Jahren 2013 bis 2018 können aus dem laufenden Haushalt dank eines sog. Baukorridors von jährlich 450 T Euro, insgesamt 2,7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden. Ab dem Jahr 2019, wenn der Ausgleich der Vorfinanzierung für die Bausanierung der Jahre 2007 – 2010 abgeschlossen ist, werden zusätzlich jährlich eine Mio. Euro verfügbar sein. Damit können in dem zweiten Abschnitt 2019 – 2025 insgesamt weitere 10,150 Mio. Euro für die Erfüllung des Instandhaltungsplans verwendet werden.

Das Besondere des Haushaltsjahres 2012 bestand darin, dass das Museum erst gegen Jahresende Planungssicherheit bezüglich der Zuschüsse bzw. erhöhten Zuschüsse für die Zukunft erhielt. Folglich war es danach erst möglich, verbindliche Maßnahmenplanungen aufzustellen. Diese betreffen zum einen die Abarbeitung des Instandhaltungsplans, zum anderen aber auch die Erneuerung der Dauerausstellung, die 2012 mit dem Bereich über die Bionik begann. Die übertragenen Reste werden aus heutiger Sicht dem Maßnahmenfortschritt entsprechend bald verbraucht sein.

<b>Ergebnisse der Haushaltspläne 2011 und 2012</b>				
<b>in T€</b>	<b>2011</b>		<b>2012</b>	
	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
Finanzierungsbeitrag Land BW	5.929,3		6.661,4	
Finanzierungsbeitrag Stadt MA	2.980,5		3.165,7*	
Vorjahresübertrag (berücksichtigt ist jeweils Vorjahresausgleich aus Abrechnung mit Stadt MA)	4,1		16,1	
Liquiditätshilfe (für Bauprojekt; rückzahlbar)	500,0	1.250,0		500,0
Rückzahlung der Vorfinanzierung (für Bauprojekt)				200,0
Personal		4.952,0		5.176,6
Gebäudeunterhalt u. Mieten (Reinigung, Ver- und Entsorgungskosten, Betriebsstoffe, Depotmieten, Bauunterhalt)		1.747,9		1.740,1
Bausanierung / Sonderausstellungsfläche		275,7		0
Ausstellungsbetrieb (Sachaufwand, Aufsichten, Werbung, Sonderausstellungen)	457,4	1.194,1	591,6	1.198,6
Allgemeiner Betrieb/Sonstiges	83,5	454,6	104,3	579,2
Bibliotheksbestand und Exponaterwerb	0,2	29,9	0,2	60,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>9.955,0</b>	<b>9.904,2</b>	<b>10.539,3</b>	<b>9.455,1</b>
Zweckgebunden finanzierte Drittmittelprojekte jeweils einschl. Übertrag aus Vorjahr	1.564,1	1.459,8	369,9	491,1
<b>Jahresergebnis</b> (2012 vorbeh. Prüfung der Jahresrechnung)	<b>11.519,1</b>	<b>11.364,0</b>	<b>10.909,2</b>	<b>9.946,2</b>

\*zzgl. 140 T€ Buchung im Haushaltsjahr 2013

## 14. Personalentwicklung

### Allgemeine Lage

Die seit 2006 konsequent verfolgte Reduzierung der unbefristeten Personalstellen hat auch im Jahr 2012 zu einer weiteren Verringerung geführt. Nach 76 Vollzeiteinheiten im Vorjahr waren Ende 2012 nur noch 74,5 Vollzeiteinheiten zu verzeichnen. Damit gab es 2012 rund 25 Prozent weniger Stellen als 2006. Da die Aufgaben des Museums in der Zwischenzeit nicht weniger geworden sind, sondern eher an Umfang und Bedeutung zugenommen haben, bedeutet dies eine hohe Belastung des verbliebenen Personals und, soweit dies möglich und erforderlich ist, zum Teil eine Erhöhung der Ausgaben für die Bereitstellung der Dienstleistungen aus externer Hand.

Mit rund 75 unbefristet besetzten Stellen hat das Museum daher jetzt eine kritische Grenze erreicht. Das Personalkonzept 21 geht zwar von 72 unbefristet besetzten Stellen aus, jedoch sind momentan nicht alle zu besetzenden Stellen auch mit Personen besetzt. Dies bedeutet eine zusätzliche Einschränkung der Handlungsmöglichkeiten, beispielsweise im Falle der wissenschaftlichen Referenten, die einen wichtigen Kernbereich abdecken, der in der wissenschaftlichen Betreuung einzelner Sammlungsbereiche sowie der Konzeptarbeit für die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen und damit der inhaltlichen Arbeit des Museums besteht, ohne die das Museum langfristig nicht mehr handlungsfähig wäre.

Auf der anderen Seite hat sich in wenigen Einzelbereichen ein Mehrbedarf an unbefristet Beschäftigten gezeigt, den im Jahr der Konzipierung des neuen, reduzierten Personalkonzepts 2006 nicht absehbar war. Dieser besteht z. B. als vorläufiges Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Deutschen Rentenversicherung im Personal für die Vorführstationen des Museums. Momentan muss dieser Bereich mit nur 5 Personen in Vollzeit und sogar nur 4 Vollzeiteinheiten nach dem Personalkonzept auskommen. Da die Ausübung des Vorführdienstes mit externen Honorarkräften – in rechtssicherer Weise - nicht mehr möglich ist, hat sich hier ein Mehrbedarf ergeben, der aber zur Zeit nicht abgedeckt ist.

## PERSONALÜBERSICHT

PERSONALÜBERSICHT									
Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72	72	72
Überhangstellen maximal				28	20	18	16	14	12
Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88	86	84
Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3	76	74,5
Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1	6,1	5,8
Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz)	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4	82,1	80,3
davon Beamte (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2	14,6	14,9
Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5	10,5	9,8	8,2	11,5
davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8	2	1
davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5	1	4
Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeiteneinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2	90,3	91,8
Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12. (Anzahl Personen einschl. Hilfskräfte u. Ausbildungen)	157	156	151	132	134	128	123	127	130

### Aufhebungsverträge

2012 wurden zwei neue Aufhebungsverträge abgeschlossen. Damit wurden insgesamt 11 Aufhebungsverträge geschlossen.

### Abordnung

Ein Beamter ist seit mehreren Jahren im Wege der Abordnung ohne Fortzahlung der Bezüge beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zur Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung tätig. Das Museum hat sich parallel dazu stets bemüht, die Versetzung an das KIT zu erreichen, welche aber aus finanziellen Gründen bislang abgelehnt wurde, obwohl das KIT die Tätigkeit des Beamten sehr schätzt. Das KIT hat im Herbst vergangenen Jahres vor der nochmaligen Verlängerung der Abordnung für ein weiteres Jahr bis 30.9.2013 dem Museum die endgültige Versetzung in Aussicht gestellt.

Die Zahl der Altersteilzeitbeschäftigten hat sich zu 2012 nicht geändert und beträgt 18. Zwei davon gingen jedoch im vergangenen Jahr in die Freistellungsphase.

Zwei Mitarbeiterinnen befanden sich 2012 in Elternzeit.

## **Ausbildung und Praktika:**

2012 bestanden vier wissenschaftliche Volontariate.

Seit September 2011 bildet das TECHNOSEUM zwei Kauffrauen für Bürokommunikation aus. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.

Im Jahr 2012 hat ein studienvorbereitendes Restaurierungspraktikum begonnen, welches ein Jahr dauert.

29 Praktika sind erfolgt:

<b>Anzahl</b>	<b>Institution</b>
7	Gymnasium
6	Realschule und Hauptschule
2	berufliche Bildungsmaßnahme
2	Berufsorientierung
7	Zentralinstitut für seelische Gesundheit und Arbeitstherapeutische Werkstatt
5	Studierende

Die Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 110,5 Wochen beim TECHNOSEUM. Von den 110,5 Wochen fanden 46 Wochen als Arbeitsversuche statt, um die das Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI Mannheim) bat.

## **Schwerbehinderte Menschen**

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen ist im Jahre 2012 um einen auf 15 zurück gegangen.

Anzahl: (Stand: 21.12.2011) 15 schwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung mind. 50%)

<b>Anzahl</b>	<b>Abteilung</b>
5	Verwaltung
4	Sammlungen
4	Ausstellungen
2	Museumspädagogik
0	Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich sind noch 5 minderschwerbehinderte (Grad der Behinderung unter 50 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon ist eine Person Schwerbehinderten Gleichgestellt.

Die für den Öffentlichen Dienst gesetzlich vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 13,34% erheblich überschritten.

## **Qualifizierung**

Das TECHNOSEUM fördert die Qualifikation seiner Beschäftigten durch Fortbildungen und hat dafür im zurückliegenden Jahr 15,3 T Euro aufgewendet. Hinzu kommen externe kostenfreie Veranstaltungen und interne Schulungen.

Durch das ruhestandsbedingte Ausscheiden der langjährigen Fachkraft für Arbeitssicherheit hat ein Mitarbeiter eine fast einjährige intensive Fortbildung zur Übernahme dieser Tätigkeit absolviert und erfolgreich abgeschlossen.

## **Gesundheitsmanagement**

Das Museum achtet auf die Gesundheit seiner Beschäftigten und fördert diese durch verschiedene Instrumente. Zum einen werden die Empfehlungen der arbeitsmedizinischen Regeluntersuchungen sowie der Arbeitsplatzbesichtigungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin von der Museumsleitung meist unverzüglich umgesetzt. Ferner findet zweimal jährlich je ein Gesundheitstag statt, der allen Beschäftigten offensteht und an dem ein spezielles Thema von allgemeiner Relevanz im Mittelpunkt steht. Meist informiert der arbeitsmedizinische Dienst durch einen Vortrag und anschließende Übungen oder Einzeluntersuchungen und -beratung.

## **15. Sitzungen der Gremien**

### **Stiftungsrat:**

- 26.04.2012
- 21.11.2012

### **Beirat:**

- 30.03.2012
- 12.10.2012

### **Stiftung TECHNOSEUM (nachrichtlich):**

- Vorstand  
12.03.2012  
15.10.2012
- Stiftungsrat  
12.03.2012  
15.10.2012

### **Museumsverein (nachrichtlich):**

- Mitgliederversammlung  
28.11.2012
- Vorstand  
14.03.2012  
17.10.2012  
28.11.2012
- Kuratorium  
14.03.2012  
17.10.2012
- Arbeitskreis Binnenschifffahrt  
17.04.2012  
16.10.2012